

1+2/19

19. Jahrgang · Januar/Februar 2019

ZWP SPEZIAL



© neneitus/Adobe Stock

Prophylaxe

# Schenken Sie Ihren Patienten ein strahlendes Lächeln:

## Empfehlen Sie Wrigley's EXTRA!

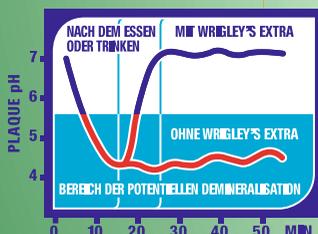
Überraschen Sie Ihre Patienten:

Geben Sie ihnen nach der Behandlung Wrigley's EXTRA Kaugummi zur Zahnpflege mit! Denn damit unterstützen Sie Ihre Patienten nicht nur bei der weiteren Zahnpflege und Kariesprophylaxe – auch Ihre Praxis profitiert davon. Schließlich erhalten kleine Geschenke die Freundschaft und sorgen dafür, dass man immer wieder gerne zu Ihnen kommt.



Wissenschaftlich  
bewiesen:

Das 20-minütige Kauen von zuckerfreiem Kaugummi erhöht die Speichelmenge, unterstützt die Neutralisierung von Plaque-Säuren und hilft die Demineralisierung der Zähne zu verringern – so können Karies-Ursachen bekämpft werden. Das Kauen von zuckerfreiem Kaugummi kann zur Reduktion von Mundtrockenheit beitragen.



Unser komplettes Sortiment finden Sie unter:

[www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de)

Mini-Packs exklusiv für Ihre Praxis  
**Jetzt einfach bestellen:**

- > Telefon unter 030 231 881 888
- > Fax an 030 231 881 881
- > [www.wrigley-dental.de/shop](http://www.wrigley-dental.de/shop)



**WRIGLEY**  
Oral Healthcare  
Program



# Prophylaxe auf der Internationalen Dental-Schau 2019 – **Natürliche Zähne auf höchstem Niveau erhalten**



**Mark Stephen Pace**  
Vorstandsvorsitzender des Verbandes der  
Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI)

Eine der wichtigsten Aufgaben der Zahnmedizin ist es, die natürlichen Zähne möglichst lange zu erhalten, – und dies in einem gesunden, funktionellen, schmerzfreien und ästhetisch ansprechenden Zustand. Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, bedarf es an erster Stelle Verfahren mit nachprüfbar hervorragenden Ergebnissen. Ein Paradebeispiel dafür stellen die legendären Langzeituntersuchungen von Axelsson und Lindhe<sup>1</sup> zur systematischen Parodontalprophylaxe und -therapie dar. Wer in diesem Sinne eine orale Prophylaxe mit professioneller Zahnreinigung, einschließlich subgingivaler Maßnahmen und unterstützende Parodontitistherapie, betreibt, steht damit auf einem guten Fundament.

Auf diesem Fundament gilt es, aufzubauen und auch anzubauen: neuartige Verfahren und innovative Hilfsmittel – über das Instrumentarium hinaus, das Axelsson zur Zeit seiner Publikation im Jahre 1981 zur Verfügung stand. Um sinnvolle Verbesserungsmöglichkeiten für das Prophylaxeteam der eigenen Praxis zu entdecken, stellt ein Rundgang über die Internationale Dental-Schau 2019 eine der besten Maßnahmen dar.

Hier finden Sie für die maschinelle Instrumentierung beim Scaling and Root Planing verschiedenste Ansätze, darunter insbesondere auch zierliche, die gut subgingival oder auch bei Periimplantitis eingesetzt werden können. Für die Reinstrumentierung lohnt sich bei den Pulverstrahlgeräten ein Blick auf niedrigabrasive Pulver, auf Glycin- und Erythritpulver.

Im Bereich der Mikrobiologie interessieren die Fragen: Wie weit reicht die Chairside-Analytik (z.B. Parallelbestimmung von *A. actinomycetemcomitans*, *P. gingivalis*, *T. forsythia* und *T. denticola*)? Inwieweit gehen spezialisierte Laborservices darüber hinaus? Und in welchen Patientenfällen ist auf dem Stand

der Technik über eine Poolprobe hinaus eine Einzelstellenanalyse angezeigt? Außerdem dürften zur Parodontalrisiko-Abschätzung genetische Tests für die Zukunft interessanter werden.

Unter den adjuvanten Maßnahmen finden sich zum Beispiel so potente Verfahren wie die Photodynamische Therapie. Mit diesem lasergestützten Verfahren könnten zusätzliche bakterizide und hämostatische Effekte erzielt werden – insbesondere selbst in anatomisch schwer zugänglichen Regionen.

Auch gegen Kariesbildung dürften Laser zukünftig prophylaktisch eingesetzt werden. Die Grundlage dafür hat ein Forscherteam der UC San Francisco geschaffen. Demnach könnte eine einmalige Kombibehandlung mit Fluoridlacken und einem CO<sub>2</sub>-Laser wiederholte Fluoridbehandlungen ersetzen.<sup>2</sup>

Jenseits dieser und zahlreicher weiterer vielversprechender Innovationen auf der IDS soll nicht verschwiegen werden: Prophylaxeerfolg hängt auch von der Mitwirkung der Patienten ab, ein konsequenter Recall und sorgfältige Dokumentation sind unverzichtbar. Auch dabei hilft der Messerundgang: Denn hier lassen sich zum Beispiel Praxissoftwares vergleichen, die vollständige Kariesstatus sowie Parodontalstatus mit Sondierungstiefen und Attachmentverlusten an sechs Stellen pro Zahn sowie Furkationsbeteiligung, differenziert nach Grad, dokumentieren können und womöglich noch mit einer Spracherkennung arbeiten.

Aus den genannten und vielen anderen Gründen darf ich Ihnen einen Besuch der IDS 2019 mit Ihrem gesamten Prophylaxeteam wärmstens ans Herz legen. Ich freue mich auf Sie! Willkommen in Köln!

*Ihr Mark Stephen Pace*

- 1 Axelsson P, Lindhe J: The significance of maintenance care in the treatment of periodontal disease. | Clin Periodontol (1981) Aug;8(4):281-94.
- 2 Die Märkte Europas. Strukturen, Herausforderungen und Szenarien. ATLAS DENTAL, 2019.

# Prophylaxe und motivierende Gesprächsführung

Eine erfolgreiche zahnärztliche Prophylaxe beruht in wesentlichen Teilen auf der Mitarbeit der Patienten, sei es bezüglich der Mundhygiene, des Rauchstopps, der Ernährung oder der regelmäßigen Kontrolle.<sup>1,2</sup> Doch wie motiviert man seine Patienten richtig, damit ihre eigene Mundgesundheit auch langfristig verbessert werden kann?

**Autoren:** Julia Kitzmann, Priv.-Doz. Dr. Johan Wölber



Damit eine Prophylaxebehandlung auch langfristig zum Erfolg führt, ist es wichtig, den Patienten „bei der Stange“ zu halten. Dafür können besonders die Gespräche während der Recalls dienen. Das Dialogbeispiel 1 zeigt eine Situation auf, in welcher ein Patient motiviert werden soll. Der Dialog wird jedoch geprägt durch anweisende Äußerungen der Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und eine verteidigende Patientenhaltung. Miller und Rollnick, die Beschreiber der motivierenden Gesprächsführung, vergleichen dies auch mit einem verbalen „Tauziehen“, bei dem keiner vorankommt. Im Gegensatz dazu bietet das „Motivational Interviewing“ einen guten Ansatz zum Auflösen und Vermeiden einer solchen Gesprächssituation.

## Grundlagen

„Motivational Interviewing“ (MI; dt.: Motivierende Gesprächsführung) wird als eine partnerschaftliche, zielorientierte Kommunikationsmethode mit besonderem Augenmerk auf der Veränderungssprache des Patienten definiert. Durch Erkunden und Hervorrufen von individuellen Veränderungsgründen soll die persönliche Motivation und die Selbstverpflichtung gegenüber einem bestimmten Ziel gestärkt werden. MI findet in einer Atmosphäre von Akzeptanz und Mitgefühl statt.<sup>3</sup> Die Atmosphäre wird geprägt durch eine empathische, wertschätzende und autonomiebetonende Grundhaltung des Therapeuten. Dieser stellt dabei seine eigenen Erwartungen in den

**Abb. 1: Die Ambivalenz als Waage:** An den Enden des Waagebalkens befinden sich die Gründe für und gegen eine Veränderung (hier als Steine dargestellt).

Hintergrund, respektiert die Freiräume und Entscheidungen des Patienten und würdigt dessen Stärken und Potenziale.<sup>4</sup> Der Patient wird als Experte für seine eigene Gesundheit betrachtet und der Gesprächsführer steht dem Patienten als Unterstützer zur Seite.

Unter „Veränderungssprache“ werden Aussagen der Patienten für oder gegen eine Veränderung verstanden. Die Äußerung von Gründen, Wünschen, Fähigkeiten, Bedürfnissen und Absichten, die für eine Veränderung sprechen, werden im MI als Change Talk (CT) bezeichnet.

- ZMP** „Ich habe an dem oberen Backenzahn wieder schlechte Werte gemessen. Das ist leider ein Zeichen dafür, dass Sie die Stelle immer noch nicht gut genug reinigen.“
- P** „Ich finde, das ist super schwierig zu erreichen. Außerdem blutet es immer, wenn ich dahin komme. Das kann doch nicht normal sein!“
- ZMP** „Ja, es blutet, weil dort noch Beläge sind und es daher entzündet ist.“
- P** „Ja, aber um die wegzubekommen muss ich mich ja anscheinend ständig selbst verletzen. Das kann doch nicht sein.“
- ZMP** „Nein, Sie sollen sich nicht ständig verletzen. Sobald die Beläge einmal weg sind, hört die Blutung auf.“
- P** „Ja, aber ich bekomme sie anscheinend nicht weg. Vielleicht bin ich aber auch irgendwie zu blöd dafür ...“

**Dialogbeispiel 1:** Beispielhaftes Gespräch zwischen einer Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) und einem Patienten (P).

**Offene Fragen**

Diese können im Gegensatz zu geschlossenen Fragen nicht nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden, sondern fördern den Gesprächsfluss (siehe Dialogbeispiele 3 und 5). Damit unterstützen Sie den Patienten, sich in die Veränderung hineinzureden. Offene Fragen lassen sich nach der Richtung unterscheiden, in die sie gestellt werden. Einerseits können offene Fragen gezielt Change Talk hervorrufen (wie z.B. „Was stört Sie am Rauchen?“ oder „Warum haben Sie es denn schon einmal probiert?“). Andererseits können sie auch in Richtung Sustain Talk gestellt sein („Was gefällt Ihnen an den Zwischenraumbürsten nicht?“ oder „Wieso müssen Sie denn so viel Zucker essen?“). Für kurze Motivationsschübe im Rahmen zeitlich begrenzter Gespräche ist es empfohlen, gezielt Change Talk hervorzurufen, Sustain Talk zu vermeiden und somit die Wahrscheinlichkeit für eine Verhaltensänderung zu erhöhen.<sup>5</sup>

**Würdigen**

Auch Loben und Bestätigen drücken die wertschätzende Haltung des Therapeuten aus und fördern den Beziehungsaufbau. Der Therapeut schaut dementsprechend gezielt nach Fähigkeiten und Verhaltensweisen des Patienten, die ihn schon in Richtung des gewünschten Verhaltens unterstützt haben oder unterstützen können. Ein gutes Beispiel ist die eher seltene Nutzung von Interdentalbürstchen. Während der Patient dies „gesteht“, da er sich darauf konzentriert, wie häufig er es nicht geschafft hat, kann der Therapeut gezielt den Versuch würdigen, es überhaupt probiert zu haben. In Anbetracht der MI-Grundhaltung hat der Patient bereits einen wichtigen Schritt getan, indem er angefangen hat, die Bürstchen zu benutzen. Er kann nun auch ausdrücken, wo eventuell Stolpersteine lauern (z.B. irritierende Blutungen, abendliches Zeitmanagement etc.).

**Reflexionen**

Diese spiegeln das Gesagte des Gesprächspartners wider. Es kann sich entweder auf eine einfache Wiederholung der Äußerungen

Richten sich die Äußerungen gegen eine Veränderung oder für den Status quo, werden sie hingegen als Sustain Talk (ST) bezeichnet (Tab. 1).

Sprechen sich Patienten sowohl für als auch gegen eine Veränderung aus, so stehen sie dieser ambivalent gegenüber (vgl. Tab. 1). Miller und Rollnick gehen davon aus, dass die meisten Menschen eine solche Ambivalenz bezüglich möglicher Veränderungen empfinden.<sup>3</sup> Das Vorhandensein von sich widersprechenden Empfindungen kann man sich als eine Waage vorstellen (Abb. 1). Die Ambivalenz erzeugt eine innere Spannung, welche aufgelöst werden will und somit motivierend wirkt. Ziel des MI ist es, den Patienten bei der Auflösung dieser Ambivalenz zugunsten der Veränderung zu unterstützen. Dabei warnen Miller und Rollnick allerdings davor, als Therapeut auch die Expertenrolle einzunehmen, da

(ungefragte) Vor- und Ratschläge genau das Gegenteil auslösen können (Expertenfalle). Denn häufig sind Vorschläge gefolgt von der Aussage „Ja, aber...“ aufseiten des Gesprächspartners und locken dementsprechend Sustain Talk hervor. Um den Patienten zielgerichtet bei der Auflösung seiner Ambivalenz zu unterstützen, bietet die Methode dem Anwender dagegen eine Reihe von Kommunikationsstrategien.

**Kommunikationstechniken im MI**

Miller und Rollnick<sup>3</sup> beschreiben die wesentlichen Kommunikationstechniken zusammengefasst unter dem Akronym „OARS“. Darunter werden die Techniken der offenen Fragen (O), des Würdigen (engl. „affirm“; A), des Reflektierens (R) und Zusammenfassens (engl. „summarise“; S) verstanden.

Change Talk	Sustain Talk
„Ich würde gerne weniger Zucker essen, um abzunehmen.“	„Ganz auf Zucker will ich aber nicht verzichten.“
„Ich möchte mein Zahnfleischbluten gerne in den Griff bekommen.“	„Das mit den Zahnzwischenraumbürstchen kann ich einfach nicht.“
„Ich würde eigentlich lieber weniger rauchen, da es schon unangenehm riecht.“	„Ich brauche die Zigaretten gegen den Stress.“

**Tab. 1:** Veränderungssprache des Patienten, Beispiele für Change Talk und Sustain Talk in der Oralprophylaxe.

beschränken oder sich komplexer auf die Gefühle und Stimmungen des Gesprächspartners beziehen (siehe Dialogbeispiele 3 und 4). Reflektionen wirken auf den Patienten beständig („Ja, stimmt“) und fördern die Bezie-

hung. Bei einer Reflektion von Change Talk werden Patienten voraussichtlich mit noch mehr Change Talk reagieren (z.B. bei auf CT abzielenden offenen Fragen oder in den geschilderten Beispielen).<sup>6</sup>

- ZMP** „Hallo, ich bin Frau Roger und ich würde heute die Zahnreinigung bei Ihnen durchführen. Mir ist es immer wichtig, vorab zu erfahren, ob Sie besondere Anliegen mitbringen, und wenn ja, welche das sind.“
- P** „Ja, also ich habe wirklich Angst vor dem Zahnarzt. Ich fühle mich nicht wohl auf diesen Stühlen.“
- ZMP** „Das ist gut, zu wissen. Danke für Ihre Offenheit. Da finde ich es ja besonders toll, dass Sie heute den Weg zu uns gefunden haben, obwohl Ihnen das sicher schwerfiel.“ (*Würdigung/empathische Wertschätzung*)
- P** „Ja, das hat mich wirklich Überwindung gekostet.“
- ZMP** „Wie kann ich Ihnen denn helfen, sich mehr zu entspannen?“ (*Offene Frage in Richtung Change Talk*)
- P** „Das ist nett, dass Sie fragen. Wenn Sie jeden Schritt ankündigen könnten, würde mir das wahrscheinlich schon ein bisschen helfen.“
- ZMP** „Okay, super. Das kriegen wir hin. Wäre es jetzt okay für Sie, wenn ich Sie etwas nach hinten fahre?“ (*Bitte um Erlaubnis*)

**Dialogbeispiel 2:** Erstvorstellung eines Angstpatienten in der Prophylaxe und Beziehungsaufbau.

- ZA** „Ich habe mir nun alle Zähne angesehen, um mir ein erstes Bild zu machen. Was mir auffällt, sind viele defekte Füllungen und Karies. Sie waren wohl schon lange nicht mehr beim Zahnarzt? Eine regelmäßige Kontrolle wäre für Sie schon gut.“
- P** „Das weiß ich doch, dass da einiges gemacht werden muss. Warum wäre ich wohl sonst hergekommen?“ (*Widerstand*)
- ZA** „Entschuldigung, da haben Sie natürlich recht, keiner kennt Ihre Zähne so gut wie Sie, und ich finde es super, dass Sie heute gekommen sind.“ (*Autonomiebetonung/Würdigung*) „Was stört Sie persönlich denn am meisten?“ (*offene Frage*)
- P** „Also am meisten stören mich die vielen alten Füllungen hier vorne. Die sehen wirklich nicht mehr schön aus und es zieht dort auch oft.“ (*Change Talk*)
- ZA** „Da fühlt man sich gar nicht mehr richtig wohl beim Lachen, wenn man das Gefühl hat, dass die Schneidezähne nicht mehr schön aussehen.“ (*komplexe Reflektion*)
- P** „Genau. Ich möchte wirklich wieder unbeschwert lachen können. Deswegen wäre mir eine Lösung für da vorne sehr wichtig.“ (*Change Talk*)

**Dialogbeispiel 3:** Erstuntersuchung beim Zahnarzt (ZA). Die Fokussierung richtet sich auf die Erneuerung der Restaurationen im Frontzahnbereich.

## Zusammenfassung

Darunter verstehen Miller und Rollnick das Fazit von größeren Gesprächsabschnitten. Insbesondere vor dem Wechsel zu neuen Inhalten (z.B. vom Rauchen zur Mundhygiene) bieten sich Zusammenfassungen an. Sie konkretisieren den Inhalt, planen das Vorgehen und geben dem Patienten noch mal die Chance zur Reflektion.

Als weiteres Merkmal vom MI sollte der Patient vor Informationsgabe um Erlaubnis gebeten werden, um sicherzustellen, dass seinerseits Interesse daran besteht (Zahnarzt: „Wäre es okay für Sie, wenn ich Ihnen ein paar Informationen zum Thema Zahnzwischenraumreinigung gebe?“). Ungefragte Informationen können hingegen als sehr direktiv empfunden werden („Rauchen macht im Mund alles kaputt.“) und somit wiederum Widerstand beim Patienten hervorrufen („Ja, aber dafür genieße ich die Zeit.“). Über diese Techniken hinaus beschreiben Miller und Rollnick (2012) einen Ablauf über vier Prozesse im MI, die im Folgenden dargestellt werden sollen.

## MI in der Praxis – Prozesse und Anwendung der Kommunikationstechniken

### Beziehungsaufbau

Zu Beginn ist der Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung von grundlegender Bedeutung (Beziehungsaufbau). Die Beziehung bildet die Basis des zukünftigen Miteinanders und stellt einen wichtigen Pfeiler für die Adhärenz des Patienten dar.<sup>7</sup>

Das Dialogbeispiel 2 verdeutlicht, dass sich die Phase des Beziehungsaufbaus vor allem durch die Vermittlung einer akzeptierenden und partnerschaftlichen Grundhaltung gestalten lässt. Ausdrücken lässt sich diese beispielsweise durch Wertschätzungen der Bemühungen des Patienten, durch die Betonung seiner Autonomie sowie durch die Bitte um Erlaubnis.

### Fokussierung

Im nächsten Prozess sollten die wichtigsten Probleme erkannt werden. Diese Fokussierung sollte mit dem Patienten gemeinsam durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die Dinge thematisiert werden, die auch für den Patienten von aktueller Bedeutung sind (Dialogbeispiel 3).

Im Dialogbeispiel 3 versucht der Zahnarzt zunächst vorschnell, das Gespräch auf das

**Dialogbeispiel 4:** Der Prozess der Evokation. Es werden Veränderungsgründe hervorgerufen und die Veränderungsabsicht des Patienten wird gestärkt.

Thema Adhärenz festzulegen, was jedoch für den Patienten aktuell von untergeordneter Bedeutung ist. Bei einer solchen vorschnellen Fokussierung durch den Therapeuten kann es zu Widerstand beim Patienten kommen, wie es auch in diesem Beispiel dargestellt ist. In diesem Fall sollte erneut an der Beziehungsebene gearbeitet werden.<sup>3</sup> Der Zahnarzt im Beispiel löst den Widerstand auf, indem er die Autonomie des Patienten betont und sein Kommen wertschätzt. Mithilfe einer offenen Frage wird nun die Fokussierung auf ein gemeinsames Thema eingeleitet.

### Evokation

Wenn es klar ist, welches Thema für den Patienten von Interesse ist, kann sich der Prozess der Evokation (lat. evocatio: Hervor-, Herausrufen) anschließen. Die Aufgabe des Gesundheitsexperten ist es nun, verstärkt die individuellen Gründe eines Patienten für eine Veränderung, also Change Talk, hervorzulocken. Dialogbeispiel 4 zeigt einen Evokationsprozess in der Praxis, nachdem zuvor ein adäquater Beziehungsaufbau sowie die Fokussierung auf das Thema Rauchstopp erfolgt sind.

**ZMP** „Rauchen Sie?“

**P** „Ja ..., leider.“

**ZMP** „Okay, eigentlich würden Sie lieber nicht rauchen.“  
(*einfache Reflektion von Change Talk*)

**P** „Naja, irgendwie rauche ich schon gerne, aber ich weiß ja, dass es nicht gut für mich ist.“ (*Sustain Talk und Change Talk/Ambivalenz*)

**ZMP** „Wie meinen Sie das: ‚Nicht gut für Sie?‘“  
(*offene Frage, Change Talk-evozierend*)

**P** „Naja, es weiß ja jeder, dass Rauchen schlecht für die Gesundheit ist, und außerdem bin ich eigentlich ein sehr sportlicher Mensch.“ (*Change Talk*)

**ZMP** „Da haben Sie das Gefühl, dass das Rauchen eigentlich überhaupt nicht zu Ihrer Persönlichkeit passt.“ (*komplexe Reflektion von Change Talk*)

**P** „Genau, das finde ich. Daher würde ich ja gerne aufhören, aber mir fällt das wirklich schwer.“ (*Change Talk und Sustain Talk/Ambivalenz*)

**ZMP** „Okay, das finde ich ja toll, dass Sie gerne aufhören möchten, um Ihrer Gesundheit nicht weiter zu schaden und Ihren eigentlich sportlichen Charakter zu betonen.“ (*Affirmation und Zusammenfassung von Change Talk*)

**P** „Ja, ich muss das jetzt wirklich angehen.“ (*Change Talk*)

### Planung

Sobald eine solch eindeutige Absicht zur Verhaltensänderung zu erkennen ist, kann die Planung der Veränderung besprochen werden.

Dieser letzte Prozess im MI stellt sicher, dass der Patient sich nicht nur ändern möchte, sondern auch einen konkreten Vorgehensplan mit nach Hause nimmt (Dialogbeispiel 5).

ANZEIGE



## Eine gemeinsame Herzensangelegenheit!



Mundgesundheit liegt uns am Herzen. Doch Tatsache ist: 60% der Patienten glauben, dass es keine Zusammenhänge zwischen mangelhafter Mundhygiene und Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes gibt.\* TePe unterstützt Ihre Praxis bei der Patientenaufklärung zur gründlichen Mundhygiene. Denn Interdentalprodukte gehören zur täglichen Zahnreinigung dazu. Unterlagen einfach anfordern unter [kontakt@tepe.com](mailto:kontakt@tepe.com)

\*YouGov Deutschland GmbH, Online Umfrage vom 22.08.2017, n=2.056

**We care for healthy smiles**

[www.tepe.com](http://www.tepe.com)



**ZMP** „Ich finde es toll, dass Sie sich jetzt noch mal vorgenommen haben, die Zahnzwischenraumbürstchen regelmäßig zu benutzen.“ (*Affirmation*) „Wie wollen Sie das Ganze denn angehen, damit sie dieses Mal am Ball bleiben?“ (*offene Fragen, Change Talk-evozierend*)

**P** „Ja, also letztes Mal waren ja irgendwann die Bürstchen alle verbraucht, und dann habe ich einfach aufgehört. Vielleicht könnte ich dieses Mal direkt online so eine regelmäßige Bestellung einrichten.“ (*Change Talk*)

**ZMP** „Das ist ja eine super Idee! Sehr fortschrittlich!“ (*Affirmation*) „Und wann wollen Sie die Bürstchen denn immer benutzen?“ (*Planungsfrage*)

**P** „Beim letzten Mal hat es mich morgens immer sehr gestresst, wenn ich dann auch noch die Kinder fertig machen musste. Daher wird es das Beste sein, wenn ich es immer vor dem Schlafengehen mache.“ (*Change Talk*)

**ZMP** „Das finde ich einen guten Plan! Da haben Sie abends natürlich viel mehr Ruhe.“ (*einfache Reflektion*) „Dann wird es dieses Mal ganz sicher klappen, wenn Sie es immer am Abend machen und regelmäßige Nachbestellungen aufgeben.“ (*Zusammenfassung*)

**P** „Ja, das denke ich auch!“ (*Change Talk*)

MI lässt sich in vielen Gesundheitsbereichen einsetzen wie beispielsweise bei der Behandlung von Suchterkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes oder Adipositas.<sup>8</sup> Auch in der Zahnmedizin wurden bereits einige Untersuchungen bezüglich der Anwendung von MI zur gezielten Verhaltensänderung beim Patienten durchgeführt, die darin einen vielversprechenden Ansatz sehen.<sup>9,10</sup> Vor allem in Gesprächen mit Eltern zur Kariesprävention der Kinder, zur Raucherentwöhnung und in der individuellen Oralprophylaxe scheint MI ein vorteilhafter Ansatz zu sein.<sup>11-13</sup>

## Fazit

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass „Motivational Interviewing“ eine vielversprechende Methode in der Oralprophylaxe darstellt, um seine Patienten erfolgreich zu motivieren. MI spart Zeit mit widerständigen Patienten und bringt darüber hinaus Freude in den Praxisalltag.

**Dialogbeispiel 5:** Der Prozess der Planung. Der Patient verlässt die Praxis mit einem konkreten Handlungsplan.

### Literatur



## KONTAKT

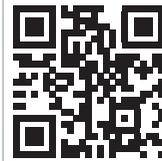
### Julia Kitzmann

Zahnarztpraxis Dr. Mollath  
Mühlenkamp 32  
22303 Hamburg

### Priv.-Doz. Dr. Johan Wölber

Klinik für Zahnerhaltungskunde  
und Parodontologie  
Universitätsklinikum Freiburg  
Hugstetter Straße 55  
79106 Freiburg im Breisgau  
johan.woelber@uniklinik-freiburg.de

Julia Kitzmann  
[Infos zur Autorin]



Dr. Wölber  
[Infos zum Autor]



## ANZEIGE

**DESIGNPREIS 2019**  
Deutschlands schönste Zahnarztpraxis  
OEMUS MEDIA AG · WWW.DESIGNPREIS.ORG

**ZWP ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS**

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

# Die Wissenschaft ist eindeutig



## Die einfachste und wirksamste Reinigung der Zahnzwischenräume

<p>REDUZIERT PLAQUE</p> <p>bis zu <b>99.9%</b> PLAQUE-ENTFERNUNG an behandelten Bereichen<sup>1</sup></p>	<p>REDUZIERT ZAHNFLEISCH-ENTZÜNDUNG</p> <p>bis zu <b>50%</b> BESSER als Zahnseide<sup>1</sup></p>	<p>ENTFERNT PLAQUE UM ZAHNSPANGEN</p> <p>bis zu <b>5X</b> BESSER als Zahnputzen allein<sup>1</sup></p>	<p>UNTERSTÜTZT ZAHNFLEISCHGESUNDHEIT UM IMPLANTATE</p> <p>bis zu <b>2X</b> MEHR als Zahnputzen und traditionelle Zahnseide<sup>1</sup></p>	<p>GESÜNDERES ZAHNFLEISCH</p> <p>mit bis zu <b>93%</b> WENIGER ZAHNFLEISCHBLUTEN in nur 4 Wochen<sup>1</sup></p>
---	---	--	--	--

**Zahnputzen allein reicht nicht aus.** Waterpik® hat 1962 die erste Munddusche erfunden. Seither haben mehr als **70 unabhängige Studien** mit Tausenden von Patienten nachgewiesen, dass sich Zahnzwischenräume mit Wasser sicher und besser reinigen lassen.

# waterpik®

Erfahren Sie mehr: Vereinbaren Sie einen „Lunch and Learn“-Termin für Ihr Team!

Weitere Informationen unter [waterpik.de](http://waterpik.de)

<sup>1</sup> Unabhängige Studie. Weitere Informationen unter [waterpik.de](http://waterpik.de).

# Mundpflegemittel und Nachhaltigkeit –

## Da tut sich was!

Dem Begriff Nachhaltigkeit begegnet man in Medien und Alltag immer häufiger. Dieser Artikel erklärt den Unterschied zwischen alltagssprachlicher und zukunftsbezogener Bedeutung und zeigt, dass Nachhaltigkeit für Patienten, Praxen und Produzenten als Kriterium für Mundpflegemittel immer wichtiger wird.

**Autor:** Dr. Ralf Seltmann

Umgangssprachlich ist mit dem Wort „nachhaltig“ meistens andauernd, langlebig oder intensiv gemeint. Eindrücke oder Wirkungen werden so beschrieben, sogar von nachhaltiger Zahnputztechnik war schon zu lesen. Um diese Bedeutungen ging es bis vor einigen Jahren überwiegend auch in deutschen Medien – Tendenz abnehmend.<sup>1</sup> Inzwischen hört man aber auch immer öfter von Nachhaltigkeit als Strategie. Der Gedanke dahinter ist jedoch nicht neu. Grundlage ist dabei die Einsicht, dass natürliche Ressourcen limitiert sind und die Umwelt nur begrenzt regenerationsfähig ist. Im Prinzip geht es darum, Entwicklungen zu gestalten, die den Bedürfnissen heutiger Generationen entsprechen, ohne die Möglichkeiten und Bedürfnisse künftiger Ge-

nerationen zu gefährden.<sup>2</sup> Dieser Leitgedanke verlangt nach verantwortungsbewusstem Handeln und Wirtschaften, ohne ökologische Systeme zu überlasten und gleichzeitig allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen. Nachhaltige Strategien sind demnach Möglichkeiten, unseren globalen Herausforderungen in Umwelt und Gesellschaft zu begegnen.

### Zusätzliche Aspekte bei der Hilfsmittelauswahl

Wir wissen: Für eine gute Compliance und erfolgreiche Plaquekontrolle müssen alle Hilfsmittel hygienisch, sicher, haltbar und natürlich anwenderfreundlich sowie effektiv sein. Aber auch Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen als

Entscheidungskriterium immer mehr Beachtung. Auf was genau sollte man achten? Ein Qualitätsprodukt zeichnet sich durch eine längere Haltbarkeit aus und trägt damit zur Abfallreduzierung bei. Ein weiterer wichtiger Punkt: die Produktionsstandorte. Sie sind natürlich entscheidend für Transportwege und damit für Schadstoffemissionen. Häufig aber auch für die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung. Zusätzliche Fragen, die man sich bei der Produktauswahl stellen kann: Was ist mit den Rohstoffen? Wird auf erneuerbare „grüne“ Energie gesetzt? Werden die Steuern dort gezahlt, wo gearbeitet wird, und kommen den Standorten zugute? Beteiligen sich Hersteller lokal an gemeinnützigen Projekten oder an Forschung und Ausbildung? Viele Aspekte

können in Kaufentscheidungen oder Empfehlungen einfließen. So haben wir selbst die Möglichkeit, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

### Nachhaltigkeitsstrategien „made in Sweden“

Oft ist es gar nicht einfach, all diese Informationen zu erhalten. Dennoch gibt es auch Unternehmen, die das Thema Nachhaltigkeit sehr transparent kommunizieren. Zum Beispiel TePe: Schon in der dritten Generation gehören gelebte soziale und ökologische Verantwortung bei dem schwedischen Mundhygiene-spezialisten zur Unternehmenskultur. Der jährliche Nachhaltigkeitsbericht (CSR), welcher auf der Unternehmensseite veröffentlicht ist, zeigt, dass bewährte Traditionen und zukunftsweisende Konzepte bei den Schweden sehr gut zusammenpassen.<sup>3</sup> Die Mundpflegeprodukte von TePe werden nicht nur in Malmö entwickelt und designt, sondern sogar produziert. So kann das Unter-

nehmen gleichbleibend hohe Standards gewährleisten und es werden weder Arbeits-, Umwelt- und Produktsicherheit noch Hygiene-richtlinien vernachlässigt. Entsprechend ist TePe nach Qualitäts- und Umweltstandards zertifiziert. Um Risiken für Mitarbeiter und Umwelt zu vermeiden, werden auch als Partner (z.B. Verpackung und Transport) zertifizierte Dienstleister mit anerkannten Standards klar bevorzugt.

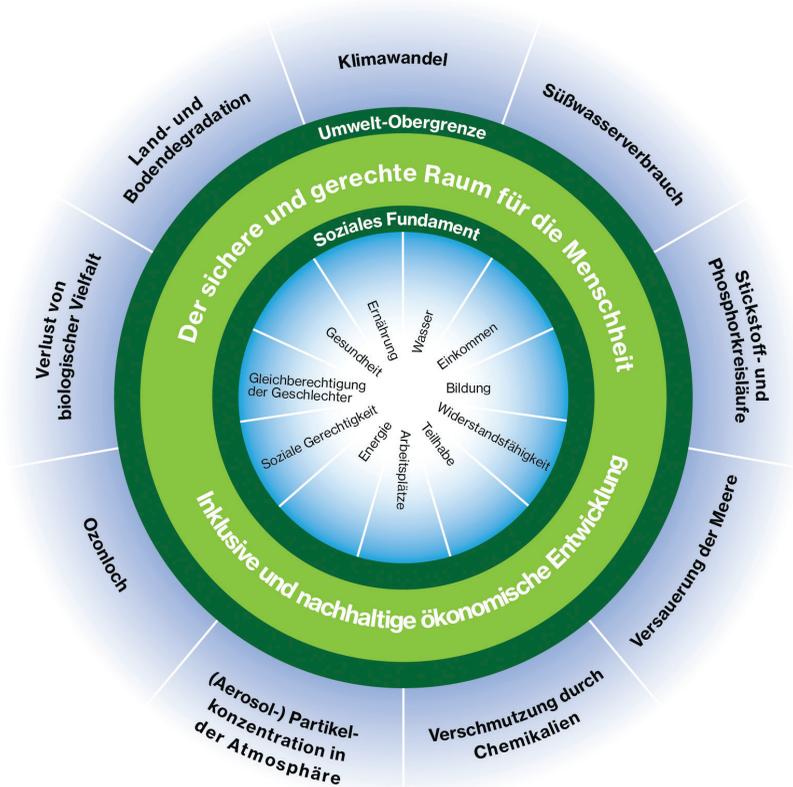
### Besonders wichtig: wirklich fortschrittliche Materialien

Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit stehen natürlich auch Materialien und Rohstoffe. Für Medizin-, Hygiene- und Haushaltsprodukte sind unter anderem eine einwandfreie Hygiene oder Qualität besonders wichtig. Dies spricht für die Verwendung von Plastik als Material. Aber Achtung: Konventionelles Plastik wird noch immer überwiegend aus nicht erneuerbaren fossilen Rohstoffen (Erdöl) hergestellt. Plastikprodukte und deren Umwelt-

einflüsse werden deshalb viel diskutiert. Umweltfreundlichere Alternativen sind gefragt – möglichst natürlich bei identischer Qualität und ohne höhere Kosten. Und tatsächlich: Hier tut sich einiges.

So hat TePe begonnen, erste Produkte und Verpackungen auf erneuerbare Rohstoffe umzustellen. Auf der diesjährigen IDS werden sie erstmals dem Fachpublikum vorgestellt. Schrittweise soll sogar ganz auf fossile Ressourcen verzichtet werden, um den ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern und noch mehr zu einem gesunden und umweltfreundlichen Lebensstil beizutragen. Denn nachhaltige Entwicklung bedeutet auch: „... mit Visionen, Fantasie und Kreativität die Zukunft zu gestalten und dabei auch Neues zu wagen und unbekannte Wege zu erkunden ...“<sup>4</sup>

- 1 Studie zum Begriff Nachhaltigkeit – Das gute N-Wort, 2016. <https://gruener-journalismus.de/studie-begriff-nachhaltigkeit/> (2. Jan. 2019)
- 2 Brundtland-Bericht, 1987. [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland\\_report\\_563.htm](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_563.htm) (2. Jan. 2019)
- 3 TePe Nachhaltigkeitsbericht 2017. <https://www.tepe.com/de/about-tepe/sustainability/> (2. Jan. 2019)
- 4 Perspektiven für Deutschland. Unsere Strategie für eine nachhaltige Entwicklung. <https://www.nachhaltigkeit.info/media/1326188329phpUsK1h0.pdf> (2. Jan. 2019)



### KONTAKT

**Dr. Ralf Seltmann**  
 Manager Clinical Affairs  
 TePe D-A-CH GmbH  
 Flughafenstraße 52  
 22335 Hamburg  
 Tel.: 040 570123-0  
[kontakt@tepe.com](mailto:kontakt@tepe.com)  
[www.tepe.com](http://www.tepe.com)

Das integrierte („Donut“-)Modell der Nachhaltigkeit (Kate Raworth) beschreibt die soziale (sozioökonomische) Verantwortung und die ökologischen Grenzen als Rahmen nachhaltiger Entwicklung.

# Neue S3-Leitlinie bestätigt Zusatznutzen täglicher Mundspülungen

Die Prophylaxe bildet das Fundament der Zahn- und Mundgesundheit. Um einen nachhaltigen Schutz vor oralen und in der Folge auch allgemeinen Erkrankungen zu gewährleisten, ist „die wichtigste Prophylaxestrategie die regelmäßige und möglichst vollständige Entfernung des gesamten dentalen Biofilms“.<sup>1</sup> Dennoch wird die mechanische Mundhygiene oftmals ungenügend durchgeführt und so die Entwicklung des bakteriellen Zahnbelags nicht ausreichend kontrolliert – ein Grund, der für die ergänzende Anwendung von Mundspüllösungen mit antibakteriellen Wirkstoffen (zum Beispiel ätherische Öle) spricht.

**Autorin:** Dr. Sylvia Thierer

Diesen Nutzen bestätigt nun auch die im November 2018 veröffentlichte S3-Leitlinie „Hausliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“. Die Ergebnisse zeigen: Nur für ätherische Öle (z.B. Listerine®) und Chlorhexidin (CHX) liegt eine hervorragende Datenlage vor, gleichzeitig weisen beide Wirkstoffe einen großen Effekt auf

Plaque und Gingivitis auf. Zudem überzeugen ätherische Öle auch bei langfristigem Gebrauch: „Gegenüber CHX und Aminfluorid/Zinnfluorid (ASF) treten auch bei einer Langzeitverwendung keine oralen Verfärbungen auf“.<sup>1</sup>

Mit dem Paradigmenwechsel weg von der Restaurativen hin zur Präventiven Zahnheil-

kunde hat sich auch die Überzeugung in der Zahnmedizinerschaft verankert, dass die regelmäßige Entfernung des dentalen Biofilms als wichtigste Prophylaxestrategie zur Vermeidung von parodontalen Erkrankungen gelte. Das setzt nicht nur eine hohe Motivation und eine sehr gute regelmäßige Mundhygiene des Patienten voraus, sondern erfordert auch gute motorische Fähigkeiten. Zahnfehlstellungen, sehr eng stehende Zähne oder permanente Zahnspangen können bewirken, dass der Zahnbelag durch die mechanische Reinigung alleine häufig unzureichend entfernt wird. Dieser Erkenntnis trägt auch die neue S3-Leitlinie „Hausliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“<sup>1</sup> Rechnung: Sie spricht Empfehlungen zur Verbesserung des häuslichen Biofilmmagements mit antibakteriellen Mundspülungen aus.

**Neue S3-Leitlinie bewertet Effekt des Anwendens von Mundspüllösungen ergänzend zur mechanischen Reinigung**

Die neue S3-Leitlinie verfolgt das Ziel, „den Anwendern eine Entscheidungshilfe zur Prävention und Therapie gingivaler Erkrankungen



# I AM CARING



## NEWTRON

**Zahnerhalt dank perfekter  
Ultraschallschwingungen  
und qualitativ hoch-  
wertigen Stahlspitzen**

- Die spezielle Härte entspricht nahezu dem Zahnschmelz
- Automatische Leistungseinstellung und perfekt kontrollierte Vibrationen dank der Newtron®-Technologie
- Der Anwender profitiert vom verbesserten Tastsinn
- Größtes Spitzensortiment mit höherer Wirksamkeit selbst bei niedriger Leistung – für die verschiedensten klinischen Anwendungen

mittels Mundspüllösungen zu geben“.<sup>1</sup> Dazu wird die klinische Wirksamkeit des zusätzlichen Mundspülens mit antibakteriellen Wirkstoffen (chemische Biofilmkontrolle) mit der rein mechanischen Plaquekontrolle allein verglichen.<sup>1</sup>

Federführend in der Erstellung der ersten deutschsprachigen Leitlinie zum Thema Prophylaxe sind die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO) und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK). Die Formulierung der Empfehlungen erfolgte unter Berücksichtigung der Vorgaben der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) und des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Die neue S3-Leitlinie hat Gültigkeit bis 2023 und stellt in Hinblick auf die Prävention entzündlicher parodontaler Erkrankungen sowie der Gingivitis-therapie die Grundlage für eine verbesserte Mundhygiene dar.

### Zusatznutzen antibakterieller Mundspülungen bestätigt

Mit starkem Konsens (Zustimmung von mehr als 95 Prozent der Teilnehmer) sind sich die beteiligten Experten einig: Vornehmliches Ziel des zusätzlichen Spülens mit einer antibakteriellen Mundspülung ist, „den Erfolg der mechanischen Mundhygiene zu verbessern, indem eine Plaquereduktion und damit eine Prophylaxe der Gingivitis und zum anderen eine Ausheilung einer bestehenden Gingivitis (Gingivitisreduktion) erreicht wird“.<sup>1</sup>

Die der Leitlinie zugrunde gelegten Studien zeigen, dass die zusätzliche Anwendung chemisch-antibakterieller Wirkstoffe in Mundspüllösungen als Ergänzung zur mechanischen Reinigung zu einer Reduktion des dentalen Biofilms beiträgt – und damit zur Prophylaxe von Gingivitis. Antibakterielle Wirkstoffe (ätherische Öle, Chlorhexidin, Triclosan/Copolymer) werden somit als Ergänzung zur mechanischen Reinigung zu einer Reduktion der Gingivitis empfohlen.<sup>2-5</sup>

Die dauerhafte Anwendung von Mundspüllösungen als Ergänzung der täglichen mechanischen Mundhygienemaßnahmen eignet sich prinzipiell für alle Patienten, „die längerfristig eine Ergänzung ihrer täglichen mechanischen Mundhygienemaßnahmen benötigen“.<sup>1</sup> Laut S3-Leitlinie wird die Anwendung unter anderem für Personengruppen mit be-

## ERGEBNISSE DER S3-LEITLINIE IM ÜBERBLICK<sup>1</sup>

- Die wichtigste Prophylaxemaßnahme ist die regelmäßige und vollständige Entfernung des dentalen Biofilms. **Da mechanische Mundhygienestrategien oft nur eine ungenügende Reinigung ermöglichen, empfiehlt die S3-Leitlinie den ergänzenden Einsatz antibakterieller Mundspülungen.**
- Nur für ätherische Öle (z.B. Listerine) und CHX liegt eine hervorragende Datenlage vor, beide Wirkstoffe weisen einen großen Effekt auf Plaque und Gingivitis auf – bei hoher Qualität der Evidenz.
- Gerade für den langfristigen Einsatz (sechs Monate) werden ätherische Öle empfohlen.<sup>1</sup> Auch bei sechsmonatiger Anwendung kommt es zu keiner Verfärbung von Zähnen oder Zahnfleisch oder zu einer Beeinträchtigung des Gleichgewichts der gesunden Mundflora.<sup>5,6</sup>

sonderem Unterstützungsbedarf, die unter spezieller Medikation stehen oder mit mechanisch schwer zugänglichen Bereichen im Mundraum, empfohlen. Hierzu eignen sich Formulierungen mit Aminfluorid/Zinnfluorid, ätherischen Ölen, Cetylpyridiniumchlorid oder Chlorhexidin < 0,1 %.<sup>1</sup>

### Beste Bewertung für Mundspülungen mit ätherischen Ölen – auch in der Langzeitanwendung

Die Effekte der zusätzlichen Anwendung verschiedener Mundspülungen auf Plaque- und Gingivitiswerte fallen je nach Wirkstoffen unterschiedlich aus: Für Aminfluorid/Zinnfluorid konnte ein kleiner Effekt auf Gingivitis und Plaque bei geringer Qualität der Evidenz festgestellt werden. Besser schnitt Cetylpyridiniumchlorid ab mit einer moderaten Wirkung hinsichtlich der Plaque- und Gingivitisreduktion bei moderater Evidenz. Für Triclosan/Copolymer wurde ein großer Effekt auf Gingivitis und Plaque bestätigt – bei moderater Evidenz. Die besten Ergebnisse erzielen nur CHX und die ätherischen Öle. Wobei die S3-Leitlinie bei den Lösungen mit ätherischen Ölen ausschließlich Mundspülungen mit einer speziellen Zusammensetzung der Wirkstoffe Thymol, Menthol, Eukalyptol und Methylsalicylat (zum Beispiel Listerine Mundspülungen) berücksichtigt: Sowohl für die Wirkung auf Plaque als auch auf Gingivitis bestätigt die S3-Leitlinie einen großen Effekt, und das bei einer hohen Qualität der Evidenz.<sup>1</sup>

Zudem herrscht starker Konsens darüber, dass Nebenwirkungen bei der Langzeitanwendung (sechs Monate) der verschiedenen Wirkstoffe ein Auswahlkriterium darstellen. Bei der Beschreibung von ätherischen Ölen als Wirkstoff heißt es: „Gegenüber Chlorhexidin und Aminfluorid/Zinnfluorid treten auch bei einer Langzeitanwendung (von ätherischen Ölen) keine oralen Verfärbungen auf.“<sup>1</sup> Listerine eignet sich daher auch für die Langzeitanwendung, ohne das Gleichgewicht der gesunden Mundflora zu beeinträchtigen.<sup>5</sup>

#### Literatur



## KONTAKT

**Johnson & Johnson GmbH**  
Johnson & Johnson Platz 2  
41470 Neuss  
Tel.: 02137 936-0  
[www.jnjgermany.de](http://www.jnjgermany.de)  
[www.listerineprofessional.de](http://www.listerineprofessional.de)

# 16. JAHRESTAGUNG DER DGKZ

17. und 18. Mai 2019  
Hilton Hotel Düsseldorf

ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



[www.dgkz-jahrestagung.de](http://www.dgkz-jahrestagung.de)



## Thema:

**Aktuelle Trends in der Ästhetischen Zahnheilkunde**

## Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290  
[event@oemus-media.de](mailto:event@oemus-media.de) | [www.oemus.com](http://www.oemus.com)

## Wissenschaftliche Leitung/ Kongressmoderation:

Profesor Invitado Universität Sevilla  
Dr. med. dent. Martin Jörgens



Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir die Programminformation für die 16. JAHRESTAGUNG DER DGKZ zu.

\_\_\_\_\_  
Titel, Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZIMP spezial 1+2/19

# „Eine signifikante Verbesserung der parodontalen Situation“

Parodontitis zählt weltweit zu den häufigsten chronischen Erkrankungen. Unbehandelt kann die Entzündung des Zahnhalteapparats zu Zahnverlust und Beeinträchtigungen der Allgemeingesundheit führen. Allein in Deutschland sind etwa 11,5 Millionen Menschen von einer schweren Form der Volkskrankheit betroffen.<sup>1</sup> Aufgrund der aktuellen demografischen Entwicklung ist jedoch davon auszugehen, dass die Anzahl der Erkrankungen künftig noch steigen wird.<sup>2</sup>

**Autorin:** Katja Mannteufel

Nur durch eine gründliche Anamnese und eine konsequent systematische Therapie kann die Parodontitis behandelt werden. Auf diese Weise lassen sich Veränderungen des Zahnhalteapparats weitgehend begrenzen und der Zustand der (Mund-)Gesundheit verbessern. Zur Ergänzung der konventionellen, nicht-chirurgischen Standardtherapie bei Parodontitis hält die Kulzer GmbH seit fast einem Jahrzehnt mit Ligosan® Slow Release ein lokales Antibiotikum auf Doxycyclinbasis bereit, das die parodontalpathogenen Keime antibiotisch und antiinflammatorisch bekämpft.

Dr. Matthias Lotz aus Bad Hersfeld ist als Mitglied der DG PARO quasi Anwender der ersten Stunde und hat in diesem Zusammenhang bereits an einer großangelegten Anwendungsbeobachtung<sup>3</sup> im niedergelassenen Bereich teilgenommen. Im Interview gibt er seine Erfahrungen mit diesem fließfähigen Präparat in Gelform weiter und erläutert mögliche Anwendungsgebiete, Kontraindikationen sowie sein therapeutisches Vorgehen.

**Herr Dr. Lotz, Sie haben sich in Ihrer Praxis für die Tätigkeitsschwerpunkte Implantologie und Parodontologie entschieden. Warum?**

Mich reizt die Herausforderung, Zähne zu erhalten. Ein wichtiger Baustein dazu ist es, Parodontitis frühzeitig zu erkennen und kon-



sequent zu behandeln. Sind trotzdem Zähne verloren gegangen, möchte ich sie möglichst optimal ersetzen und damit dem Patienten wieder ein Stück Lebensqualität zurückgeben. Deshalb habe ich mich für diese Tätigkeitsschwerpunkte entschieden.

**Wie gehen Sie bei der Behandlung von Parodontitispatienten vor?**

Ich erhebe zunächst routinemäßig den Parodontalen Screening Index (PSI). Ab Grad III oder bei klinischen Hinweisen auf eine Parodontitis wird eine Vorbehandlung mit einer oder mehreren PZR-Sitzungen durchgeführt. Sind Approximalraum-Plaque-Index (API) und Sulkus-

Blutungs-Index (SBI) im akzeptablen Bereich, werden der PA-Status aufgenommen und die Diagnose gestellt. In vier Sitzungen innerhalb von zwei Wochen wird Scaling and Root Planing (SRP) im geschlossenen Verfahren mit Ultraschallinstrumenten gemacht. Gegebenenfalls wird das SRP durch eine systemische Antibiose und Diodenlaseranwendung unterstützt. Danach wird der Patient alle drei Monate zur unterstützenden Parodontitistherapie (UPT) einbestellt. Hier wird dann auch entschieden, ob einzelne Zähne noch chirurgisch behandelt werden müssen. Sollten Rezidive an einzelnen Zähnen festgestellt werden, wird dem Patienten, abhängig von der Sondierungstiefe, auch die Anwendung von Ligosan® Slow Release empfohlen.

**Für welche Indikationen konkret nutzen Sie Ligosan® Slow Release?**

Ich verwende Ligosan Slow Release zur Rezidivbehandlung nach der Parodontitistherapie mit einer Taschentiefe über fünf Millimeter, ebenso bei isolierten aktiven Taschen, die tiefer als fünf Millimeter sind. Auch wenn noch nicht mit Studien belegt bzw. für andere Indikationen offiziell zugelassen (Off-Label), nutze ich das Lokalantibiotikum zur Vorbereitung regenerativer chirurgischer Eingriffe, bei Mukositis an Implantaten und bei der Periimplantitistherapie.

**Ligosan® Slow Release** der Kulzer GmbH ist ein fließfähiges Lokalanthibiotikum in Gelform, das zur Ergänzung der konventionellen, nichtchirurgischen Standardtherapie bei Parodontitis ab einer Taschentiefe von fünf Millimeter vorgesehen ist. (Foto: Kulzer GmbH)



### Welche Erfahrungen haben Sie bislang damit gemacht?

Durchweg positive! Schon im Rahmen der Anwendungsbeobachtung konnte ich innerhalb kürzester Zeit eine signifikante Verbesserung der parodontalen Situation feststellen. Die akute Entzündung war verschwunden, und bei vier von fünf Taschen konnte nach acht Wochen eine deutliche Reduktion der Sondierungstiefe beobachtet werden. Diese Ergebnisse wurden dann auch in der gesamten großangelegten Anwendungsbeobachtung bestätigt und zeigen sich regelmäßig bei der Therapie an meinen Patienten.

### Beschreiben Sie bitte den Ablauf der Parodontistherapie mit Ligosan® Slow Release.

Zuerst führe ich unter Lokalanästhesie eine geschlossene Kürettage mit Ultraschallinstrumenten am betroffenen Zahn durch. Parallel dazu wird Ligosan® Slow Release aus dem Kühlschranks entnommen und auf Zimmertemperatur gebracht. Bevor ich das Gel einbringe, wird die Tasche nochmals mit steriler NaCl-Lösung gespült. Anschließend wird die Applikationsspitze vorsichtig bis zum Taschenboden eingebracht und mit mäßigem Druck das Gel appliziert, bis die Tasche komplett gefüllt ist. Eventuell austretender Überschuss wird mit einem Heidemannspatel oder einem feuchten Wattepellet zurück in die Tasche gedrückt. Abschließend wird der Patient instruiert, für die nächsten zehn Tage die behandelte Region nur okklusal zu putzen.

### Welche Kontraindikationen sind zu berücksichtigen?

Eine absolute Kontraindikation ist eine Allergie gegen Doxycyclin beziehungsweise Tetracyclin oder Inhaltsstoffe der Trägermatrix. Weitere Kontraindikationen sind die Anwendung während der Odontogenese, bei Schwangeren, bei

Patienten mit dem Risiko einer akuten Porphyrie und bei stark eingeschränkter Leberfunktion.

### Ligosan® Slow Release bringt nicht nur Vorteile für den Patienten, sondern auch für den Anwender und den Praxisbetrieb. Inwiefern?

Der vorhersagbare Erfolg, die schnelle Linderung der akuten Beschwerden und die damit verbundene Zufriedenheit des Patienten stellen neben der einfachen Anwendung einen großen Vorteil für die Praxis da. Ich habe mehrere Patienten, die bei erneuten parodontalen Problemen an anderen Zähnen oder Implantaten schon nach dieser Behandlung fragen.

- 1 DG PARO (Deutsche Gesellschaft für Parodontologie): [https://www.dgparo.de/presse/presse\\_detail/article-58eb2b5a64609](https://www.dgparo.de/presse/presse_detail/article-58eb2b5a64609)
- 2 Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V)
- 3 Leyer et al.: Adjunctive Topical Application of 14 % Doxycycline-Gel: An Observational Study. J Dent Res (Spec Iss 92A): 2186, 2013



## KONTAKT

**Dr. med. dent. Matthias Lotz**  
Breitenstraße 14  
36251 Bad Hersfeld  
Tel.: 06621 2738  
praxis@za-dr-lotz.de  
www.zahnarzt-dr-lotz.de

ANZEIGE

**dentocare**

Die ganze Welt  
der Prophylaxe



**15€\* sparen  
in unserem neuen  
Online-Shop!**

... mit dem Gutschein-Code  
**zwp19** sparen Sie 15€\* bei einer  
Bestellung aus unserem riesigen  
Prophylaxe-Sortiment unter:

**[www.dentocare.de](http://www.dentocare.de)**



Kataloganforderung unter:

**08102-7772888**

**Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH**  
Rosenheimer Straße 4a  
85635 Höhenkirchen

\*alle Beträge sind netto, Code gilt einmalig  
bei einem Bestellwert von min. 100€ bis zum 31.03.19

# Von Kaustöckchen bis Munddusche: Mundhygiene im Wandel der Zeit

Die Geschichte der Mundpflege und Zahnreinigung ist vermutlich so alt wie der Mensch selbst. Grund genug, eine kleine Reise in die Vergangenheit der Mundhygiene zu unternehmen.

**Autorin:** Andrea Wiedemer

Schon in der Steinzeit wurden spezielle Gegenstände wie etwa zugespitzte Weidenstöckchen zur Entfernung von Speiseresten verwendet. Unsere Vorfahren nutzten zudem zahnpflegende Wirkstoffe wie natürliches Fluorid, Silizium oder Tanninen.<sup>1,2</sup> Hippokrates, der „Vater der modernen Medizin“, sprach sich um 400 v. Chr. für die tägliche Zahnpflege zur Prophylaxe von Zahnschmerzen aus – mit einer Mixtur aus verbrannten Mäuseköpfen, gekochten Hundezähnen, Ziegenknöcheln, zerriebener Minze und Weißwein.<sup>3</sup> Die alten Römer vertrauten neben einem Zahnpulver aus Knochenmehl und Bimsstein ihrem kostenlosen „römischen Mundwasser“ zur Desinfektion des Mundraums: Urin.<sup>4</sup>



Das British Museum in London zeigt die medizinhistorische Sammlung von Henry Wellcome, unter anderem auch die **Zahnbürste von Napoleon Bonaparte**.

Pferdehaarborsten

Vergoldeter  
Silbergriff

## Paradigmenwechsel: Von der Restauration zur Prävention

Erst im 18. Jahrhundert kam dann die Zahnbürste von China nach Europa.<sup>5</sup> Der Engländer William Addis gründete um 1780 die erste Firma, die Zahnbürsten aus Kuhknochen und Kuhhaaren herstellte.<sup>6</sup>

Das Spektrum an Geräten und Mitteln für die effiziente Mund- und Zahnhygiene zu Hause ist seitdem enorm gewachsen – vor allem in den letzten Jahrzehnten. Denn der Mundpflege wird inzwischen große wissenschaftliche Bedeutung zugewiesen. Grund: Als Hauptursache von Karies, Parodontitis sowie Perimucositis und Periimplantitis an Zahnimplantaten gilt



**Die wichtigsten Ziele einer Prophylaxe sind deshalb:**

- die Reduktion pathogener Keime im Mundraum
- die Herstellung des physiologischen mikrobiellen Gleichgewichts im Mundraum

**Keine Mundhygiene ohne Interdentalarreinigung**

Vor allem interdental und retromolare Regionen sind von Karies sowie gingivalen und parodontalen Entzündungen betroffen. Sie sind aber mit Zahnbürsten schwer zu erreichen.<sup>12</sup> Methoden der Interdentalraumreinigung sollten die tägliche Mundpflege deshalb ergänzen.<sup>13</sup>

Einfach in der Handhabung bei der Interdentalarreinigung sind Mundduschen. Im Unterschied zur Zahnseide erreicht der Wasserstrahl auch Stellen an sehr engen oder sehr weiten Zahnzwischenräumen oder unter Zahnkronen oder Zahnersatz. Regelmäßig ergänzend zum Zähneputzen angewendet, helfen beispiels-

weise Waterpik®-Mundduschen mit ihren einzigartigen Kombinationen aus Wasserdruck und Pulsierung dabei, Speisereste und pathogene Plaque zu entfernen und dadurch oralen und allgemeinen Erkrankungen vorzubeugen.



**KONTAKT**

**CHURCH & DWIGHT  
DEUTSCHLAND GmbH**  
Hanauer Landstraße 291B  
60314 Frankfurt am Main  
www.waterpik.de

der dentale Biofilm, wenn er aus seinem gesunden Gleichgewicht gebracht wurde.<sup>7,8</sup>

**Der Biofilm: Kontrolle ist besser**

Die Biofilmbildung kann und sollte nicht verhindert, muss aber kontrolliert werden. Die Grundlage eines nachhaltigen Biofilmanagements besteht in einer effizienten Plaquereduktion.<sup>9,10</sup> Die klinischen Symptome von Karies, Gingivitis, Parodontitis, Periimplantitis oder endodontalen Infektionen mögen unterschiedlich sein – ihre Ursache liegt jedoch meist in den pathogenen Bakterien der dentalen Plaque.<sup>11</sup>

ANZEIGE

Anzeige

**Probiotika – wichtige Unterstützung für eine intakte Mundflora**

**Probiotika werden in der Behandlung gastro-intestinaler Infektionen häufig eingesetzt, ihre Wirkung ist gut dokumentiert. Neuere Studien zeigen, dass der probiotisch wirksame Keim Lactobacillus reuteri Prodentis® (GUM® PerioBalance®) auch bei Vorliegen parodontaler Entzündungen eine sinnvolle Therapieergänzung darstellt. Von einer prophylaktischen Anwendung profitieren insbesondere Risikopatienten.**

**Überzeugende und übereinstimmende Studienergebnisse**

In mehreren Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass L. reuteri Prodentis® in der Lage ist, das Wachstum parodontalpathogener Keime effizient zu hemmen. Teughels et al. sowie Vicario et al. konnten nachweisen, dass GUM® PerioBalance® als Therapieergänzung zu SRP (Scaling u. Root Planing) die klinischen Parameter Sondierungstiefe, Blutungs-Index und Plaque-Index erheblich verbessert.<sup>[1,2]</sup> Eine Meta-Analyse hat gezeigt, dass SRP plus probiotische Behandlung im Vergleich zu SRP alleine einen signifikanten CAL-Gewinn (clinical attachment level) sowie eine signifikante Reduktion der Blutung bei Sondie-

rung nach sich zieht.<sup>[3]</sup> Bei Schwangeren konnte drei Monate nach Beginn der Einnahme des Probiotikums im Vergleich zur Placebo-Gruppe ebenfalls eine signifikante Senkung des Gingiva-Index und des Plaque-Index beobachtet werden.<sup>[4]</sup> Auch bei einer periimplantären Mukositis konnte die Anwendung deutliche Verbesserungen erzielen.<sup>[5]</sup>

**Supplementation bei chronischer Parodontitis und rezidivierender Gingivitis**

Das Milchsäurebakterium kann sich im Speichel und an der Mundschleimhaut festsetzen und sowohl in der Mundhöhle als auch im Verdauungstrakt des Menschen überleben. Jede Lutschtablette enthält mindestens 200 Millionen aktive Keime. GUM® PerioBalance® sollte 1-2 x täglich über mind. 30 Tage eingenommen werden, sobald erste Zahnfleischprobleme auftauchen. Risikopatienten ist eine prophylaktische Anwendung anzuraten. Dazu zählen neben Schwangeren auch Senioren und körperlich / geistig eingeschränkte oder bettlägerige Menschen, Diabetiker, Osteoporose-Patienten, starke Raucher, stressgeplagte Personen sowie Patienten nach einer Parodontalbehandlung.



**Sunstar Deutschland GmbH**  
Aiterfeld 1 · 79677 Schönau  
service@de.sunstar.com  
www.gum-professionell.de  
blog.gum-professionell.de

[www.GUM-professionell.de](http://www.GUM-professionell.de)



<sup>[1]</sup> Teughels W et al. (2013) J Clin Periodontol 40:1025-35 . <sup>[2]</sup> Vicario M et al. (2012) Acta Odont Scand 71(3-4)  
<sup>[3]</sup> Martin-Cabezas R et al. (2016) doi: 10.1111/jcpe.12545 . <sup>[4]</sup> Schlagenhauf U et al. (2016) J Clin Periodontol 43:948-954  
<sup>[5]</sup> Fljchy-Fernandez et al. (2015) J Periodont Res

# Neues Behandlungserlebnis: Durchdachte Abläufe in der Prophylaxe

Eine erfolgreiche Zahnbehandlung gelingt am besten im Team. Die einzelnen Behandlungsschritte gehen nahtlos ineinander über, Arzt und Zahnärztliche Assistenz arbeiten fließend. Sie fühlen sich dabei wohl, jeder Handgriff sitzt. Die Prophylaxe, zumeist eine Alleinbehandlung, lebt ebenso von Teamarbeit: der optimalen Vorbereitung des Arbeitsplatzes, der Güte der verwendeten Produkte und natürlich von der Kompetenz der Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) oder Dentalhygienikerin. Im Zusammenspiel dieser Faktoren entsteht ein angenehmes Behandlungserlebnis für den Patienten.

**Autorin:** Britt Salewski

Die Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (ZMP) will in der Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt vorausschauend handeln. In der Alleinbehandlung gilt es, ebenso effizient zu sein. Um die eigenen Hände bestmöglich einzusetzen und zeitsparend vorzugehen, sollte die Behandlungsumgebung dabei unterstützen. Das beginnt bereits bei der Behandlungseinheit, die sehr spezielle Anforderungen erfüllen muss. Die Arbeit in verschiedenen Positionen, auch links vom Patienten, sollte problemlos möglich sein, ohne Abstriche bei den Greifwegen hinnehmen zu müssen. Intego Pro von Dentsply Sirona ist speziell für diese Bedürfnisse konzipiert. Ob allein oder in Teamarbeit – sie bietet maximale Bewegungsfreiheit, ein jeweils flexibel positionierbares Arzt- und Assistenzelement, umfangreiche Einstellmöglichkeiten der Liegefläche sowie eine besonders wirkungsvolle Behandlungsleuchte. Die Instrumentenausstattung umfasst bis zu fünf Instrumente, davon bis zu zwei mit Elektromotoren. Mithilfe von vier Instrumentenablagen lässt sich die gesamte Behandlung in einem fließenden Ablauf durchführen. Alle Materialien und Handinstrumente können bereitgelegt werden und sind im Verlauf der Prophylaxe bequem mit einem Handgriff zu erreichen.

**Intego Pro** bietet optimale Voraussetzungen für eine ergonomische und effiziente Prophylaxesitzung.

**Dentsply Sirona**  
[Infos zum Unternehmen]



## Theo: Arbeitsstuhl für eine ergonomische Arbeitshaltung

Passend zu den ergonomischen und fließenden Arbeitsabläufen an den Behandlungseinheiten stellt Dentsply Sirona einen neuen Arbeitsstuhl vor. Der Sattelsitz Theo erweitert das Sortiment der Arbeitsstühle Hugo, Carl und Paul und bietet Zahnärzten, die Sattelsitze bevorzugen, eine weitere Alternative. Theo sorgt für eine gesunde Haltung des Zahnarztes und bewährt sich vor allem bei Eingriffen im Unterkiefer. Er ist sowohl mit Premium- als auch mit Loungepolster verfügbar.

„Mit der Einführung des Sattelsitzes Theo gehen wir auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Zusammen mit unseren Behandlungseinheiten bieten wir einen modernen und technisch umfassend ausgestatteten Arbeitsplatz mit einem stimmigen Gesamtdesign“, resümiert Gloria Jöst, Produktmanagerin Arbeitsstühle bei Dentsply Sirona.



Theo ermöglicht eine ergonomische Arbeitshaltung während der Behandlung.

Ein perfekter Abschluss einer Prophylaxebehandlung gelingt mit dem neuen Nupro® White Varnish Fluoridlack von Dentsply Sirona. Er kann direkt auf den noch feuchten Zahn aufgetragen werden, ohne zu tropfen oder Fäden zu ziehen. Es bildet sich eine gleichmäßige Schicht, die bei Kontakt mit Speichel ein klares Aussehen erhält.

Das PracticeProtect™ Wheel vereinfacht durch Farbkennzeichnungen die Produktauswahl.



## Hygiene-Features mit Mehrwert

Um ein optimales Prophylaxekonzept umzusetzen, bedarf es zwingend einer einwandfreien Hygiene. Intego Pro ist so ausgelegt, dass höchste Hygienestandards sicher und schnell eingehalten werden. Die integrierte Desinfektionsanlage mischt dem Betriebswasser kontinuierlich das Entkeimungsmittel Dentosept® S bei und verhindert somit zuverlässig die Vermehrung von Keimen. Zum regelmäßigen Durchspülen der Wasserwege und für die monatliche Sanierung können die Instrumentenschläuche einfach in die integrierten Sanieradapter eingeführt werden. Ein weiterer Vorteil ist die schnelle und sichere Saugschlauchreinigung per Knopfdruck. Die glatten Oberflächen des Intego ermöglichen eine praxisergebrachte Flächendesinfektion bei geringem Zeitaufwand. Für die Praxis ist wichtig, dass diese Hygieneprozesse einfach und vor allem sicher ablaufen. Das gilt sowohl für die Behandlungseinheit als auch für die Aufbereitung der Instrumente. Hier bietet der DAC Universal eine zuverlässige Unterstützung. Das nutzerfreundliche Kombinationsgerät von Dentsply Sirona arbeitet auf Knopfdruck und bereitet vollautomatisch Instrumente auf. Der kurze Reinigungs- und Desinfektionsprozess sowie die automatische Pflege der Instrumente sorgen für validierbare Ergebnisse und eine echte Zeitersparnis.

„Hygiene ist bei Dentsply Sirona ein großes Thema“, erklärt Steffen Schütz, Market Development Manager bei Dentsply Sirona. „Unter dem Label PracticeProtect™ fassen wir das vielseitige Sortiment an Produkten zur Infektionsprävention in der Zahnarztpraxis zusammen. Unser PracticeProtect™ Wheel dient Behandlern und Assistenzen als wichtige Stütze bei der Produktauswahl und Inventarisierung rund um das Thema Hygiene. Unser Ziel ist es, eine optimale Umgebung für das gesamte Praxisteam zu schaffen.“

## KONTAKT

**Dentsply Sirona**  
**The Dental Solutions Company™**  
 Sirona Straße 1  
 5071 Wals bei Salzburg, Österreich  
 Tel.: +43 662 2450-0  
[www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)

# Spezielle Pflege bei überempfindlichen Zähnen

Überempfindliche Zähne schränken nicht nur die Lebensqualität sehr vieler Erwachsener ein, sie erhöhen auch deren Risiko für Wurzelkaries oder Parodontalerkrankungen. Um Betroffene umfassend beraten und eine Erfolg versprechende Therapie einleiten zu können, ist es essenziell, ätiologische und prädisponierende Faktoren zu erkennen und damit die korrekte Diagnose zu stellen. GUM® SensiVital®+ ist eine neue Lösung mit effektiver Doppelwirkung, die eine rasche und lang anhaltende Milderung der Symptome von Dentinüberempfindlichkeit herbeiführt.



**Autor:** Norbert Mittermaier

Dentinüberempfindlichkeit, auch als Dentinhypersensibilität (DH) bezeichnet, ist eine weitverbreitete Erkrankung, von der 42 Prozent der erwachsenen Bevölkerung betroffen sind.<sup>1</sup> Charakteristische Beschwerden sind kurze stechende Schmerzen als Antwort auf thermische, chemische, mechanische, osmotische oder durch kalte Luftströme erzeugte Reize. Betroffene klagen über eine erschwerte Nahrungsaufnahme und versuchen, soweit wie möglich die Auslöser zu vermeiden. In diesem Zusammenhang wird auch die tägliche Mundhygiene nicht selten vernachlässigt.

## Grund des Schmerzes: Freiliegende Dentintubuli

Eine DH kann viele Ursachen haben, in deren Folge es zu freiliegenden Dentinkanälchen (Dentintubuli) kommt. Dentin hat einen hohen Wassergehalt, deren Tubuli sind flüssigkeitsgefüllt. Bei freiliegendem Dentin reagiert das Liquid auf externe Reize mit schnelleren Bewegungen innerhalb der Kanälchen und aktiviert so die Mechanorezeptoren der freien Nervenenden in der Pulpa. Kälte kontrahiert die Tubulusflüssigkeit, erzeugt einen schnellen Flüssig-

**Abb. oben:** Verschiedene äußere Reize, wie Hitze oder Kälte, können Dentinüberempfindlichkeit auslösen und führen zu kurzen starken Schmerzen.

keitsstrom nach außen (outward fluid) und führt zu stechenden, starken Schmerzen. Bei Hitze hingegen entsteht ein Strom hin zur Pulpa (inward fluid), der mit dumpfen, weniger starken Schmerzen verbunden ist. Übersensibles Dentin hat achtmal mehr Kanälchen mit einem zweimal größeren Durchmesser als sensiblen Dentin.<sup>2</sup> Es kann zum einen durch einen Verlust von Zahnschmelz und zum anderen durch Zahnfleischrückgang freigelegt werden. Schmelzverlust kann wiederum durch Abrasion (Attrition, Abfraktion) oder Bruxismus entstehen. Weitere Ursachen sind übermäßiger Genuss von Softdrinks/Fruchtsäften, zu häufige



GUM® SensiVital®+ Zahnpasta kann eine rasche und lang anhaltende Milderung der Symptome von Dentinüberempfindlichkeit herbeiführen.

Anwendung von Zahnaufhellungsprodukten oder dauerhaft zu starker Druck beim Zähneputzen.

Eine Gingivarezession tritt bei akuter oder chronischer Parodontitis, eventuell nach parodontalen bzw. kieferorthopädischen Behandlungen oder durch eine falsche Mundhygiene auf. Das Ausmaß der DH ist in erster Linie abhängig von der Ausdehnung des freiliegenden Dentins wie auch in gewissem Maße vom Alter des Patienten. Bleibt eine DH unbehandelt, kann sie zu einer Beeinträchtigung der allgemeinen Gesundheit des Patienten führen.

### DH-Management – eine wichtige Aufgabe des Zahnarztes

Eine gründliche Untersuchung der Patienten im Hinblick auf die rechtzeitige Erkennung einer Dentinüberempfindlichkeit ist wichtig, da die resultierenden Beschwerden die Mundpflege insgesamt beeinträchtigen können. Als Folge davon besteht bei Patienten, die unter überempfindlichen Zähnen leiden, ein höheres Risiko für Karies und Wurzelkaries. Ziel der Therapie hypersensibler Zähne ist der Verschluss der Tubuli. Dies kann durch physikalische (Lacke, Versiegler etc.) oder chemische Agentien, in seltenen Einzelfällen auch durch chirurgische Methoden erreicht werden. Zahnpasten und Mundspülungen mit speziellen Wirkstoffen besitzen eine Reihe von Vorteilen: Sie können vom Patienten selbst angewendet werden, sind nicht invasiv, kostengünstig und besitzen eine hohe Akzeptanz. Neben der Anwendung dieser Produkte ist eine gleichzeitige Umstellung der Mundhygiene mit Verwendung einer weichen Zahnbürste und schonenden vertikalen Bewegungen beim Putzen wichtig. Auf eine sanfte Reinigung der Zahnzwischenräume mit Interdentalreinigern ist ebenfalls unbedingt zu achten.

### GUM® SensiVital®+ verschließt, versiegelt, stärkt und desensibilisiert

Mit einer neuen Lösung kann für eine rasche und lang anhaltende Milderung der DH-Symptome gesorgt werden: GUM® SensiVital®+. Dies wird über eine effektive Doppelwirkung erreicht, einer Kombination aus dem Verschluss der Dentintubuli und der Desensibi-



GUM® SensiVital®+ gibt es auch als Mundspüllösung.

lisierung der Nervenenden: Die Zahnpasta verschließt die offenen Kanälchen durch Hydroxylapatit und versiegelt diese mit einer zusätzlichen Schutzschicht aus Copolymer. Darüber hinaus stärkt sie den Schmelz und exponiertes Dentin durch eine patentierte Kombination aus Fluorid und Isomalt und desensibilisiert die Nervenenden durch Kaliumnitrat. Hesperidin (Extrakt aus Orangenschalen) schützt vor Wurzelkaries, indem es die Kollagenmatrix des Dentins stabilisiert und den Mineralverlust reduziert. Die Mundspülung sorgt für zusätzliche, lang anhaltende Milderung der Zahnempfindlichkeit durch Kaliumnitrat sowie eine Stärkung des Schmelzes

und des Dentins durch Calciumglycerophosphat in Verbindung mit Fluorid und Isomalt. In einer klinischen Untersuchung berichteten die Probanden, die zweimal täglich die GUM® SensiVital®+ Zahnpasta anwendeten, von einer signifikanten Verbesserung ihrer DH-Symptome innerhalb von drei Tagen.<sup>3</sup> Zudem hielten nach Angabe der Probanden, die die Mundspülung benutzten, die Vorteile bis zu zwölf Stunden nach der Anwendung an.

- 1 West NX et al. (2013) Prevalence of dentine hyper-sensitivity and study of associated factors: a European population-based cross-sectional study. J Dent 41(10):841–851.
- 2 Absi EG et al. (1987) Dentine hypersensitivity. A study of the patency of dentinal tubules in sensitive and nonsensitive cervical dentine. J Clin Periodontol 14(5):280–284.
- 3 Interner Bericht. Inovapotek – Klinische Untersuchung. Dez. 2017.



## KONTAKT

**Sunstar Deutschland GmbH**  
 Aiterfeld 1  
 79677 Schönau  
 Tel.: 07673 88510855  
 service@de.sunstar.com  
 www.gum-professionell.de



## Praxisorientierte Präventionskonzepte

# 1. Deutscher Präventionskongress DER DGPZM

17. und 18. Mai 2019  
Hilton Hotel Düsseldorf



ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



## FREITAG, 17. MAI 2019

### HAUPTVORTRÄGE

- 13.00 – 14.00 Uhr Welcome Lunch in der Industrieausstellung
- 14.00 – 14.15 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**  
Eröffnung
- 14.15 – 14.50 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**  
**Einführungsvortrag**  
Prävention in der zahnärztlichen Praxis:  
Was hat sie erreicht?  
Was kann sie noch leisten?
- 14.50 – 15.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 15.30 – 18.00 Uhr **Teilnahmemöglichkeit am:**  
**Podium 1 Seniorenzahnmedizin**  
**Podium 2 Table Clinics**

Bitte kreuzen Sie den von Ihnen gewählten Programmpunkt auf dem Anmeldeformular an.

### Podium 1 Seniorenzahnmedizin

- 15.30 – 16.15 Uhr **Prof. Dr. Hans Jürgen Heppner/Schwelm**  
Der geriatrische Patient in der Zahnarztpraxis
- 16.15 – 17.00 Uhr **Jun.-Prof. Dr. rer. medic. Margareta Halek, MScN/Witten**  
Umgang mit Menschen mit Demenz
- 17.00 – 18.00 Uhr **Dr. Michael Weiss/Essen**  
Organisation der aufsuchenden zahnärztlichen  
Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf

### Podium 2 Table Clinics (TC)

- 15.30 – 16.15 Uhr **1. Staffel**
- 16.30 – 17.15 Uhr **2. Staffel**
- 17.30 – 18.15 Uhr **3. Staffel**

- TC 8 HD Medical Solutions
- TC 9 EMS
- TC 10 Dexcel Pharma (PerioChip)

## SAMSTAG, 18. MAI 2019

### HAUPTVORTRÄGE

- 09.00 – 09.15 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**  
Begrüßung
- 09.15 – 10.15 Uhr\* **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**  
Von Zahnbürste bis Mundspüllösung:  
Das A und O der häuslichen Mundhygiene
- 10.15 – 11.00 Uhr\* **Kurzvorträge und Diskussion Praktikerpreis**  
**Moderation: Prof. Dr. Cornelia Frese/Heidelberg**
- 11.00 – 11.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 11.30 – 12.10 Uhr\* **Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg**  
Professionelles Biofilm-Management in der Praxis:  
Welche Technik, welche Geräte?
- 12.10 – 12.50 Uhr\* **Prof. Dr. Cornelia Frese/Heidelberg**  
Mundgesund bis hundert?!
- 12.50 – 13.35 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 13.35 – 14.15 Uhr\* **Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich**  
Tests zur Bestimmung des individuellen  
Karies- und Parodontitisrisikos: Einsatz und Nutzen
- 14.15 – 15.00 Uhr **Meet and Greet mit Referenten**  
„Hosted by CP GABA“
- 15.00 – 15.20 Uhr **Preisverleihung Praktikerpreis**  
**Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich**
- 15.20 – 16.00 Uhr\* **Prof. Dr. Elmar Reich/Biberach an der RiB**  
Professionelle Prävention in der Praxis:  
Organisation und Ergebnisse
- 16.00 – 16.40 Uhr\* **Prof. Dr. Thorsten M. Aushill/Marburg**  
Parodontale Nachsorge mit System

\* Vorträge inkl. 5 Minuten Diskussion

[www.praeventionskongress.info](http://www.praeventionskongress.info)

## INHALTE TABLE CLINICS

### TC 8 Dipl.-Ing. Dipl.-Inform. Frank Hornung/Chemnitz

CranioPlan® – 3D-kephalometrische Analyse zur Bestimmung der kranialen Symmetrie, Okklusionsebene und Inzisalpunkt  
Planung und Herstellung von Zahnersatz und Therapiehilfsmitteln auf Basis der CP®-Analyse (Interimsprothesen, CMD-, Sportler-, Schnarcher- und KFO-Schienen)



### TC 9 DH Annkathrin Dohle/Marburg

EMS®  
GBT, die\* beste PZR aller Zeiten  
Ablauf einer Guided Biofilm Therapy® (GBT®)  
Behandlung, AIR-FLOW® und PIEZON® Technologie,  
offene Diskussion

\* wahrscheinlich



### TC 10 Dr. Gregor Gutsche/Koblenz

PerioChip®  
Die Präventionsstraße ist mehrspurig.  
Das Ziel der Parodontitisprävention ist der Zahnerhalt in Funktion und Ästhetik – die Wege dorthin können unterschiedlich gestaltet werden. Nach erfolgreicher Parodontitistherapie kann durch strategische Minimierung schädlicher Risikofaktoren (Plaque, Rauchen, Non-Compliance, Co-Erkrankungen) die Situation verbessert werden.  
Was meinen Sie?

**Hinweis:** Entsprechend der Verfügbarkeit werden Ihnen die Table Clinics (Tischdemonstrationen) in einer bestimmten Reihenfolge (Staffel 1–3) bestätigt.

# 1. Deutscher Präventionskongress DER DGPZM



## ORGANISATORISCHES

### HAUPTVORTRÄGE

	Samstag	Freitag + Samstag
Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 28.02.2019)	160,- €	205,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	185,- €	235,- € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis)	109,- €	130,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- €	118,- € zzgl. MwSt.

Mitglieder der DGZ/DGPZM erhalten 10% Rabatt auf die Kongressgebühr (Hauptvorträge).

\* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

### VERANSTALTER/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-328 | Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com



### VERANSTALTUNGSORT

Hilton Hotel Düsseldorf  
Georg-Glock-Straße 20 | 40474 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 4377-0  
www.hiltonhotels.de

### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

DGPZM – Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin  
Universität Witten/Herdecke  
Department für ZMK Lehrstuhl für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin  
Alfred-Herrhausen-Straße 50 | 58448 Witten  
Tel.: +49 2302 926-660  
Fax: +49 2302 926-681  
info@dgpzm.de  
www.dgpzm.de

### WISSENSCHAFTLICHER LEITER

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

### FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06.  
Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

## IMPRESSIONEN



Fotos: © OEMUS MEDIA AG

## 1. Deutscher Präventionskongress DER DGPZM

Anmeldeformular per Fax an  
**+49 341 48474-290**  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland

Für den **1. Deutschen Präventionskongress der DGPZM** am 17. und 18. Mai 2019 in Düsseldorf melde ich folgende Personen verbindlich an:

Online-Anmeldung unter: [www.praeventionskongress.info](http://www.praeventionskongress.info)

- ja  
 nein
- Freitag  
 Podium 1 (Vorträge)  
 Podium 2 (Table Clinics)  
 Samstag

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

DGZ/DGPZM-Mitglied Teilnahme (Bitte gewünschte Teilnahme ankreuzen.)

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2019 erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

## Nach diesen 5 Zahnbehandlungen suchen Patienten am häufigsten:



Platz      Behandlung

- ① Professionelle Zahnreinigung
- ② Bleaching
- ③ Zahnersatz
- ④ Veneers
- ⑤ Wurzelbehandlung

Rangfolge der meistgesuchten Keywords im Bereich Zahnmedizin der letzten zwei Jahre auf jameda

Quelle: jameda GmbH (11/2018)

© karelinoppe / Fotolia

## PZR, Bleaching und Zahnersatz sind die meistgesuchten Behandlungen

Patienten suchen im Internet besonders häufig nach einer professionellen Zahnreinigung. Das zeigt eine Auswertung aus knapp 400.000 Suchanfragen im Bereich Zahnheilkunde der letzten zwei Jahre auf [www.jameda.de](http://www.jameda.de), Deutschlands größter Arztempfehlung und Marktführer für Online-Arzttermine. Am zweithäufigsten wird nach dem Stichwort Bleaching gesucht. Die Zahnaufhellung ist bei Patienten besonders im Januar gefragt: So lagen die Suchanfragen auf jameda nach dem Begriff Bleaching im Januar 2017 um 25 Prozent und im Januar 2018 sogar um 40 Prozent höher als im Jahresdurchschnitt. Auf dem dritten Platz steht der Zahnersatz. Die Suche nach dem Stichwort Veneers sowie nach einer Wurzelbehandlung bilden die Plätze vier und fünf. Um den immer spezifischer werdenden Suchanfragen der Patienten gerecht zu werden, bietet jameda eine neue Arztsuche nach Erkrankungen (z.B. Karies) und Behandlungen (z.B. Wurzelbehandlung) an. In die neue Arztsuche fließen neben den Bewertungen der Patienten weitere Qualitätsindikatoren wie die Behandlungsgründe, Empfehlungen anderer Ärzte und die Leistungen ein, die Ärzte selbstständig auf ihrem Profil hinterlegen können. Zahnärzte können sich durch die neue Suche noch besser für ihre Behandlungsschwerpunkte positionieren und die passenden Patienten für ihre Praxis gewinnen. Die Entwicklung der neuen Arztsuche entstand u.a. im Dialog mit Vertretern von Ärzten, Patienten, Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen.

Quelle: [www.jameda.de](http://www.jameda.de)

## So steht es um die Zahngesundheit der Deutschen

Einstellungen und Verhaltensweisen der Deutschen in puncto Zahngesundheit, von der Putzroutine bis zur Vorsorge, untersucht die aktuelle forsa-Umfrage „Meinungen zur Zahngesundheit“<sup>1</sup> im Auftrag von CosmosDirekt. Der Direktversicherer der Generali in Deutschland, der für seine Kunden erstmals eine Zahnzusatzpolice ins Portfolio aufgenommen hat, ließ im Oktober 2018 1.003 Bundesbürger ab 18 Jahren zu Themen rund um die Zahngesundheit und private Zahnvorsorge befragen. Ein strahlendes Lächeln mit makellosen Zähnen wirkt anziehend.

Ein Drittel aller Deutschen (34 Prozent) achtet beim ersten Treffen zuallererst auf schöne Zähne, dies ergab die forsa-Umfrage. Zudem wurde festgestellt, dass drei von vier Deutschen (74 Prozent) ihre Zähne durchschnittlich zweimal am Tag putzen, sechs Prozent sogar häufiger. Frauen sind etwas sorgsamer als Männer. Während die Damenwelt zu 88 Prozent zweimal und häufiger pro Tag putzt, sind es bei den Herren 72 Prozent. Regelmäßiges Zähneputzen kann Karies und Parodontitis zwar verzö-

gern, aber nicht unbedingt dauerhaft verhindern. Entsprechend hatten bereits 71 Prozent der Deutschen ein Loch im Zahn, jeder Vierte (25 Prozent) auch schon mindestens einen Zahn verloren. Die Umfrage ergab außerdem, dass fast jeder sechste Deutsche (zwölf Prozent) mit dem Aussehen der eigenen Zähne sehr zufrieden ist, 68 Prozent sind zufrieden. Dagegen ist fast jeder fünfte Befragte (19 Prozent) weniger oder gar nicht zufrieden. Dabei sind die Zahnprobleme vielfältig: Knapp der Hälfte aller Befragten ist z.B. schon einmal ein Stück vom Zahn abgebrochen (47 Prozent), über ein Drittel der Befragten (34 Prozent) hat einen oder mehrere Zähne, die nicht gerade stehen.

<sup>1</sup> Bevölkerungsrepräsentative Umfrage „Meinungen zur Zahngesundheit“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt. Im Oktober 2018 wurden in Deutschland 1.003 Personen ab 18 Jahren befragt.

Quelle: [www.cosmosdirekt.de/pressemitteilung-zahngesundheit](http://www.cosmosdirekt.de/pressemitteilung-zahngesundheit)



## Verbesserte zahnärztliche Vorsorge für Kleinkinder wird ab 1. Juli möglich



Für Kleinkinder gesetzlich krankenversicherter Eltern sind heute drei zusätzliche zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen festgelegt worden. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) begrüßt diese Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Damit ist die jahrelange Forderung der Zahnärzteschaft für eine bessere Versorgung von Kleinkindern

Bis zum vollendeten 33. Lebensmonat sind drei zusätzliche zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen vorgesehen, inklusive eingehender Untersuchung, Beratung der Eltern und Anleitung zum täglichen Zähneputzen beim Kleinkind.

von 0 bis 3 Jahren auf den Weg gebracht. „Wir sind froh, dass diese Präventionslücke endlich geschlossen wird“, so Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer. „Deutschlandweit sind etwa 15 Prozent der unter Dreijährigen von Karies betroffen. Besonders Kinder aus Familien in sozial schwierigen Lebenslagen leiden zu

oft unter frühkindlicher Karies. Wir Zahnärzte haben schon vor Jahren ein wissenschaftliches Konzept vorgelegt, wie man dies effektiv angehen könnte. Ein wesentlicher Baustein waren die Früherkennungsuntersuchungen vom ersten Zahn an. Ab dem Sommer dürfen Eltern endlich mit ihren Kleinkindern die neuen zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen in Anspruch nehmen.“ Das ärztliche Kinderuntersuchungsheft wurde bereits letztes Jahr im Sinne zahnärztlicher Früherkennungsuntersuchungen umgestaltet, unter anderem sind im „Gelben Heft“ nun Verweise vom Kinderarzt zum Zahnarzt für die Altersgruppe vom 6. bis 64. Lebensmonat enthalten. Die heute beschlossene Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenversicherungen ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Mundgesundheit von Kleinkindern: Bis zum vollendeten 33. Lebensmonat sind drei zusätzliche zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen vorgesehen, inklusive eingehender Untersuchung, Beratung der Eltern und Anleitung zum täglichen Zähneputzen beim Kleinkind. Ferner haben Kleinkinder einen Anspruch auf eine Zahnschmelzhärtung mit Fluoridlack zweimal im Halbjahr. So soll frühkindlicher Karies vorgebeugt werden.

Quelle: Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

## AKTIONSPAKET

3 Boxen DPA 's +  
1 Proxeo Handstück\*

€ 336,60

### Einweg-Prophy-Winkelstücke

- **Reduziertes Infektionsrisiko**
- Keine Aufbereitung, dadurch **Zeit- und Kostenersparnis**
- **Kleiner Kopf** und besonders **schmaler Hals**
- **Kein Schaden** am Handstück durch abrasive Pasten
- Cups **ohne Latex** und **BPA**



\* 1 Box DPA (125 Stk.) € 98,90 empf. VK

*Wir beraten Sie gerne!*

SÜD Alexander Groß +49 160 7585314

NORD José Muñoz +49 174 6945675

[www.youngdental.de](http://www.youngdental.de)

**YOUNG**  
INNOVATIONS

## CP GABA Symposium 2019 – Attraktive Themenvielfalt in Köln



Bereits 2018 war das CP GABA Symposium in Leipzig sehr gut besucht.  
(Foto: CP GABA, A. Böhle)

Zahnmedizin ist heute mehr als „nur“ die Behandlung kranker Zähne. Es geht dabei immer stärker um die ganzheitliche Unterstützung der Mundgesundheit der Patienten. Diese verlassen sich auf den fachkundigen Rat und die individuellen Empfehlungen ihres zahnärztlichen Teams. Professionelle Fortbildungen am Puls der Zeit leisten einen wichtigen Beitrag, um die Patienten optimal

beraten und behandeln zu können. Unter dem Motto „Zahnmedizin – mehr als ein gesundes Lächeln“ lädt CP GABA daher Zahnärzte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit ihren Mitarbeitenden zum Symposium 2019 nach Köln. Am 13. und 14. September warten auf die Teilnehmenden im Steigenberger Hotel zukunftsweisende Themen, renommierte Referenten und vielfache Gelegenheit zum Dialog und Netzwerken. Zu den Höhepunkten gehören unter anderem die Vorträge von Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen/Bonn („Parodontitis und Karies – Was haben sie gemeinsam?“), Prof. Dr. Adrian Lussi/Bern („Der Zahn zwischen Krankheit und Schönheit“) und Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni/Marburg („Prävention von White Spot Läsionen – Aktuelle Konzepte“). Beim interaktiven Workshopformat „Meet & Talk“ bekommen die Teilnehmenden praktische Tipps und Tricks aus Expertenhand. Die zweitägige Veranstaltung ist mit neun Fortbildungspunkten zertifiziert.

Weitere Informationen und Anmeldung ab sofort unter [www.cpgaba-events.de](http://www.cpgaba-events.de)

Quelle: CP GABA GmbH

## 9. ConsEuro: Europäische Spitzenzahnmedizin im demografischen Wandel



Am 14. und 15. Juni 2019 laden die European Federation for Conservative Dentistry (EFCO) und die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) zur 9. ConsEuro und DGZ-Jahrestagung ins Maritim Hotel nach Berlin ein. Das Kongressmotto „Beautiful teeth for life – The challenges of an ageing society“ schafft eine Plattform für ein spannendes und hochaktuelles Thema, mit dem sich Zahnmediziner zunehmend bei ihrer Arbeit auseinandersetzen müs-

sen: „In den letzten Jahren haben wir eine tendenzielle Verschiebung der Krankheitslast von Kindern und Jugendlichen hin zu älteren Patienten gesehen. Gleichzeitig werden unsere Patienten immer älter und behalten immer länger ihre eigenen Zähne. Beide Trends werden noch einige Jahrzehnte andauern und unsere tägliche Arbeit in der Praxis nachhaltig bestimmen“, erklärt DGZ-Präsident Prof. Dr. Christian Hannig. Typische Herausforderungen sind eingeschränkte Funktionalität, Multimorbidität und Polymedikation. Aber auch der

wachsende Anspruch älterer Menschen an Ästhetik spielt eine Rolle. Diese facettenreichen Themen werden hochkarätige nationale und internationale Referentinnen und Referenten während der zweitägigen ConsEuro intensiv beleuchten und diskutieren sowie auch wertvolle Tipps für die tägliche Arbeit geben.

Informationen zur 9. ConsEuro sind unter [www.conseuro.berlin](http://www.conseuro.berlin) abrufbar.



Quelle: DGZ Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V.



WRIGLEY  
PROPHYLAXE PREIS

## Bewerbung geht in die finale Phase

Noch bis Ende Februar können sich Wissenschaftler, Ärzte und Akademiker anderer Fachrichtungen wieder um den renommierten Wrigley Prophylaxe Preis bewerben. Es wird ein Jubiläumsjahrgang: Zum 25. Mal will die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) als Schirmherrin zusammen mit dem Preisstifter Wrigley Oral Healthcare Program herausragende Bewerbungen auszeichnen. Die Verleihung soll auf dem DGZ-Jahreskongress im Juni 2019 in Berlin stattfinden.

Neben dem Wrigley Prophylaxe Preis (Gesamtdotierung: 10.000 EUR) wird parallel zum sechsten Mal der Sonderpreis „Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement“ (Gesamtdotierung: 2.000 EUR) ausgeschrieben. Einsendeschluss ist der 1. März 2019. Informationsflyer und Bewerbungsformulare sind online auf [www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de) abrufbar oder bei kommed Dr. Bethcke, [info@kommed-bethcke.de](mailto:info@kommed-bethcke.de), Fax: 089 33036403 erhältlich.

Anmeldeformular



Quelle: Wrigley Oral Healthcare Program



Auch 2019 mit „Sonderpreis Praxis“

Unter der Schirmherrschaft der **DGZ**

## Prophylaxe Journal informiert umfassend und zeitgemäß



Das *Prophylaxe Journal* richtet sich gleichermaßen an präventionsorientierte und parodontologisch tätige Zahnärzte sowie Praxisteams im deutschsprachigen Raum. Die Zeitschrift hat sich als auflagenstarkes Fachmedium bei 5.000 regelmäßigen Lesern etabliert. Das *Prophylaxe Journal* fördert vor dem Hintergrund der zunehmenden Präventionsorientierung der Zahnheilkunde unter anderem die Entwicklung der entsprechenden Berufsbilder wie DH, ZMF oder ZMP. Die spezialisierten Leser erhalten durch anwenderorientierte Fallberichte, Studien, Marktübersichten, komprimierte Produktinformationen und Nachrichten ein regelmäßiges Update aus der Welt der Parodontologie und der Perioprophyllaxe. Bestellungen per E-Mail [d.duetsch@oemus-media.de](mailto:d.duetsch@oemus-media.de) oder telefonisch: 0341 48474-201.

Prophylaxe  
Journal 6/18  
[E-Paper]



[www.oemus-shop.de](http://www.oemus-shop.de)

ANZEIGE

## TSUNGEN SAUGEN



Der TS1 Zungensauger - Total Simpel, Total Schnell, Total Sanft.



60% bis 80% aller

Bakterien sind auf der Zunge

Besuchen Sie uns auf der IDS  
Köln 12.-16. März 2019  
Halle 5.2 / B-040

Schon über  
**1.500.000**  
saubere Zungen mit  
dem TS1 System!

Jetzt Muster anfordern:  
mail: [info@ts-1.com](mailto:info@ts-1.com)  
fax: +49 (0)6221 58 84 364



MADE  
IN  
GERMANY

[www.ts-1.com](http://www.ts-1.com)

## Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

### Implantologie und moderne Zahnheilkunde in Verona/Valpolicella (Italien)

In Kooperation mit der **Universität Verona** und dem **13. Europa-Symposium des BDIZ EDI** findet am **3. und 4. Mai 2019** mit den Giornate Veronesi – den Veroneser Tagen – zum vierten Mal ein Implantologie-Event mit dem besonderen italienischen Flair statt. Tagungsorte sind die Universität Verona (Freitagvormittag) sowie das Kongress-Resort VILLA QUARANTA in Valpolicella.

Die Implantologie-Veranstaltung, die seit 2013 zunächst in Kooperation mit der Sapienza Universität/Rom mit großem Erfolg stattgefunden hat, setzt auf die Verbindung von erstklassigen wissenschaftlichen Beiträgen und italienischer Lebensart. Gleichzeitig wurde das Programm inhaltlich erweitert, sodass es neben dem Hauptpodium Implantologie auch ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein Programm für die Zahnärztliche Assistenz geben wird.

Zielgruppen sind Zahnärzte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie italienische Kollegen (Programmteil an der Universität Verona). Die Kongresssprache ist Deutsch (teilweise Englisch). Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Pier Francesco Nocini/IT und Prof. Dr. Mauro Marincola/IT.

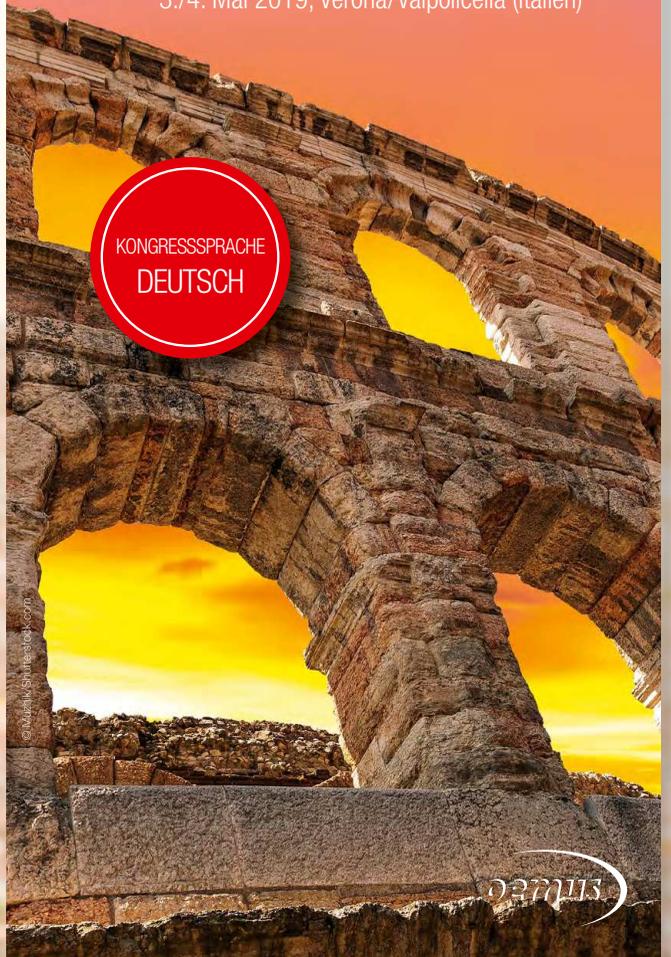
Der Kongress startet am Freitagvormittag mit einem wissenschaftlichen Vortragsprogramm an der Universität Verona und wird dann am Nachmittag mit der Übertragung einer Live-OP und Table Clinics sowie am Samstag mit wissenschaftlichen Vorträgen im Kongress-Resort VILLA QUARANTA fortgesetzt. Die Giornate Veronesi bieten ungewöhnlich viel Raum für Referentengespräche, kollegialen Austausch sowie für die Kommunikation mit der Industrie. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinner-Party mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit.

Veronesi 

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

3./4. Mai 2019, Verona/Valpolicella (Italien)

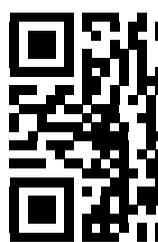
KONGRESSPRACHE  
DEUTSCH



amnis

In Kooperation mit

ONLINE-ANMELDE  
KONGRESSPRO



## Zungenreinigung mit System

Auf der IDS in Köln wird das TS1 System auch dem internationalen Publikum präsentiert. Der TS1 Zungensauger ist mittlerweile aus dem Praxisalltag im Rahmen einer PZR-Behandlung oder Full Mouth Disinfection nicht mehr wegzudenken. Zum optimalen Gebrauch und zur Steigerung des Frischegefühls gibt es zudem das TS1 Gel.

Es wird in einer 75ml-Flasche mit Kappe geliefert, die sich mühelos einhändig öffnen und schließen lässt. Die bakteriellen Beläge werden sanft zusammen mit dem aufgetragenen Gel abgesaugt. Nach der Behandlung wird der TS1 vom Speichelzieher abgezogen und unter fließendem Wasser abgespült. In der Praxis darf der Zungensauger nur als Einwegprodukt angewendet werden. Zusammen mit dem TS1 Handgriff



ist er die ideale Ergänzung, um die Zungenreinigung auch zu Hause fortzuführen. Mit der genoppten Seite wird die Zunge mit einem Gel oder einfacher Zahnpaste aufgeschäumt und durch Abziehen mit der Lamellenseite effizient gereinigt. Genau wie die Zahnbürste kann der TS1 circa sechs bis acht Wochen benutzt werden, danach wird er aus hygienischen Gründen entsorgt. Auf der IDS gibt es am Stand von TSpro (Halle 5.2, Stand B040) tägliche Live-Demonstrationen des TS1 Systems am Patienten von erfahrenen Dentalhygienikerinnen (B.Sc.).

TSpro GmbH • Tel.: 0721 94249857 • www.ts-1.com



## Oral Health Foundation erkennt BioMin F Zahnpaste an

BioMin F ist die erste Zahnpaste, die vom Expertengremium der Oral Health Foundation die Zulassung sowohl für die „Reduzierung von Sensitivitäten“ als auch für die „Zahnremineralisierung“ erhalten hat. Um erhöhter Sensitivität der Zähne entgegen zu wirken, gibt die BioMin F Zahnpaste langsam Kalzium-, Phosphat- und Fluoridionen frei, die eine Schutzschicht auf der Zahnoberfläche bilden. Diese Schicht versiegelt effektiv freiliegende und offene Dentintubuli, die die Hauptursache für die Empfindlichkeiten darstellen. „Die Zulassung durch die Oral Health Foundation ist eine extrem wichtige Bestätigung für unsere Zahnpaste. Sie versichert dem Verbraucher, dass BioMin F von einem unabhängigen Gremium mit international anerkannten Dentalexperten und Akademikern untersucht und bewertet wurde. Alle Behauptungen wurden demnach sorgfältig untersucht, um sicherzustellen, dass sie wahr sind und auf zuverlässigen wissenschaftlichen Belegen basieren“, so BioMin CEO, Richard Whatley. Zudem äußerte sich Dr. Nigel Carter OBE, Chief Executive der Oral Health Foundation, zur Zulassung: „Es ist uns eine große Freude, BioMin F unser Zulassungssiegel zu erteilen. Sensitivitäten und der Verlust von Zahnschmelz können bei vielen Personen große Schmerzen auslösen. Für diejenigen, die nach einer Zahnpaste suchen, die Sensitivitäten und Zahnschmelzdemineraleisierung bekämpft, ist BioMin F eine gute und effektive Wahl.“ Die Oral Health Foundation hat das weltweit größte Zulassungssystem für Mundhygieneprodukte. Dabei werden Aussagen über Produkte untersucht, um sicherzustellen, dass diese seriös und wissenschaftlich erwiesen sind. Jedes Produkt, das das Programm erfolgreich durchläuft, erhält ein Qualitätssiegel.

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH • Tel.: 08102 7772-888 • www.dentocare.de

## Praktisches Untersuchungskit von ACTEON®

Die französische ACTEON®-Gruppe bietet ab sofort ein anwenderfreundliches Kit für die bestmögliche Diagnostik: Je nach Anforderung beinhaltet es drei bis vier wesentliche Handinstrumente, das heißt Mundspiegel, Sonde, Pinzette und – je nach gewähltem Umfang – einen Spatel. Das unterstützt den reibungslosen Workflow und harmonisiert ergonomisch optimal. So ist das Untersuchungskit entweder mit XL Style-Griffen erhältlich oder mit grazileren Designgriffen. Konkret unterscheiden sich die Griffe der XL Style-Ausführung durch ihren 10 mm-Durchmesser zur Vermeidung des Karpaltunnelsyndroms und eine seidenmatte Anti-Reflex-Beschichtung. Die Design-Griffe erleichtern durch den 6 mm-Durchmesser präzises Arbeiten und überzeugen optisch mit blankem Edelstahl. Beide Griffvarianten punkten zudem mit geringem Gewicht, einer ergonomischen Formgebung sowie durch eine glatte, reinigungsfreundliche Oberfläche. Egal, ob als Studierender, Assistenzarzt oder erfahrener Generalist: ACTEON® ist ein verlässlicher Partner im klinischen Alltag.



ACTEON Germany GmbH • Tel.: 0211 169800-0 • www.acteongroup.com

### PZR für Kinder optimiert

Die professionelle Zahnreinigung (PZR) ist für viele Erwachsene selbstverständlich, aber auch junge Patienten können dadurch Karies und Folgeerkrankungen vermeiden. Der Prophylaxespezialist Zooby® bringt jetzt ein Produkt auf den Markt, das die PZR für Kinder verbessert und die Eigenverantwortung stärkt: Zooby®-Disclosing Tablets färben neue Plaque rot, ältere blau und machen so Bereiche sichtbar, die beim Zähneputzen oft vergessen werden. Nach der Visualisierung der Beläge gibt der Behandler individuelle Empfehlungen für die Mundhygiene. Dann werden die Ablagerungen entfernt, die Zahnoberflächen und -zwischenräume gereinigt und schließlich poliert. Um die Pflegeroutine zu verbessern, können die Tabletten auch zu Hause verwendet werden. Sie sind frei von Gluten sowie Erythrosin (E127) und erhältlich in Packungen mit 250 Stück. Kinder profitieren in besonderem Maß von der PZR, denn der Durchbruch der zweiten Zähne bringt Veränderungen wie unvollständige Schmelzreife, ungünstige topografische Lage



der Kauflächen oder Retentionsnischen und damit erhöhte Plaquebildung mit sich. Hinzu kommen Zahnspangen und der vermehrte Konsum zucker- und säurehaltiger Lebensmittel.

Young Innovations Europe GmbH

Tel.: 06221 7564757

www.ydnt.de

### Schallzahnbürste gewinnt bei Stiftung Warentest

In der Zeitschrift *test* 01/2019 setzte sich die Philips Sonicare™ DiamondClean Smart gegen 12 andere elektrische Schallzahnbürsten durch. Die innovative Schallzahnbürste war mit der Note „Gut“ (1,8) im Gesamturteil der Stiftung Warentest allen anderen elektrischen Zahnbürsten überlegen. Hinsichtlich der Zahnreinigungseigenschaft erhielt sie sogar die Bewertung „Sehr gut“ (1,5). Laut Stiftung Warentest putzt die Schallzahnbürste sehr zuverlässig, entfernt Beläge sehr gut, ist leicht zu bedienen und hält mindestens sechs Jahre. „Meine Patienten wussten es schon lange vor Stiftung Warentest“, sagt Prof. Michael Noack von der Uniklinik Köln. Für die Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V. (DGDH), Sylvia Fresmann, ist der Sieg der elektrischen Schallzahnbürste verdient: „In erster Linie ist für uns als Dentalhygienikerinnen eine schonende und gute Reinigungsleistung wichtig. In diesem Punkt ist die Philips Sonicare™ DiamondClean Smart mit vielen Funktionen ausgestattet.“ Die Schallzahnbürste verfügt über viele clevere Funktionen für eine korrekte Zahn- sowie Mundpflege und ist außerdem sanft zum Zahnfleisch. Wird beim Putzen zu viel Druck ausgeübt, erinnert ein Drucksensor

via LED sowie akustisch daran, dem Bürstenkopf die Arbeit zu überlassen. Die innovative Schalltechnologie bewegt den Bürstenkopf mit 62.000 sanften Bewegungen pro Minute, das sind mehr in der Minute als eine Handzahnbürste im ganzen Monat erreicht. Die schnellen Bürstenkopfbewegungen sowie die besondere Kombination aus Frequenz und Amplitude erzeugen einen Flüssigkeitsstrom, der über die Borstenspitzen hinaus bis tief in die Zahnzwischenräume gelangt. Ausgestattet mit einer intelligenten Technologie erfasst die Schallzahnbürste zusammen mit der Philips Sonicare™ App in Echtzeit das Zahnpflegeverhalten, um eine saubere und umfassende Mundgesundheit sicherzustellen.



Philips GmbH

Tel.: 040 2899-1509

www.philips.de/sonicare

### Neue S3-Leitlinie bestätigt Zusatznutzen von Mundspülungen

Um einen nachhaltigen Schutz vor oralen und in der Folge auch allgemeinen Erkrankungen zu gewährleisten, ist „die wichtigste Prophylaxestrategie die regelmäßige und möglichst vollständige Entfernung des gesamten dentalen Biofilms“.1 Dennoch wird die mechanische Mundhygiene oftmals ungenügend durchgeführt



und so die Entwicklung des bakteriellen Zahnbelags nicht ausreichend kontrolliert. Ein Grund, der für die ergänzende Anwendung von Mundspülungen mit antibakteriellen Wirkstoffen (zum Beispiel ätherische Öle) im Rahmen der täglichen 3-fach-Prophylaxe spricht. Diesen Nutzen bestätigt auch die im November

2018 veröffentlichte neue S3-Leitlinie „Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“. Diese verfolgt das Ziel, „den Anwendern eine Entscheidungshilfe zur Prävention und Therapie gingivaler Erkrankungen mittels Mundspüllösungen zu geben“.1 Dazu wird die klinische Wirksamkeit des zusätzlichen Mundspülens mit antibakteriellen Wirkstoffen (chemische Biofilmkontrolle) mit der rein mechanischen Plaquekontrolle allein verglichen.1 Die beteiligten Experten sind sich mit starkem Konsens2 einig: Vornehmliches Ziel ist, mit einer antibakteriellen Mundspülung „den Erfolg der mechanischen Mundhygiene zu verbessern, indem eine Plaquereduktion und damit eine Prophylaxe der Gingivitis und zum anderen eine Ausheilung einer bestehenden Gingivitis (Gingivitisreduktion) erreicht wird“.1 Die besten Ergebnisse erzielen nur Chlorhexidin und ätherischer Öle, wobei die S3-Leitlinie bei den Lösungen mit ätherischen Ölen ausschließlich Mundspülungen mit einer speziellen Zusammensetzung der Wirkstoffe Thymol, Menthol, Eukalyptol und Methylsalicylat (zum Beispiel Listerine®) berücksichtigt. Sowohl für die Wirkung auf Plaque als auch Gingivitis bestätigt die S3-Leitlinie einen großen Effekt bei hoher Qualität der Evidenz.1

Literatur



Johnson & Johnson GmbH  
Tel.: 02137 936-0  
www.listerineprofessional.de

IMPRESSUM

Ein Supplement von **ZWP** ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, kontakt@oemus-media.de, www.oemus.com

<b>Chefredaktion</b>	Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.)	Tel.: 0341 48474-321	isbaner@oemus-media.de
<b>Redaktion</b>	Antje Isbaner Marlene Hartinger	Tel.: 0341 48474-120 Tel.: 0341 48474-133	a.isbaner@oemus-media.de m.hartinger@oemus-media.de
<b>Anzeigenleitung</b>	Stefan Thieme	Tel.: 0341 48474-224	s.thieme@oemus-media.de
<b>Grafik/Satz</b>	Frank Jahr	Tel.: 0341 48474-254	f.jahr@oemus-media.de
<b>Druck</b>	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel		



# DER MESSEGUIDE ZUR IDS 2019

So wird die Ausstellersuche zum Kinderspiel

[www.messeguide.today](http://www.messeguide.today)

TODAY MESSEGUIDE  
ONLINE



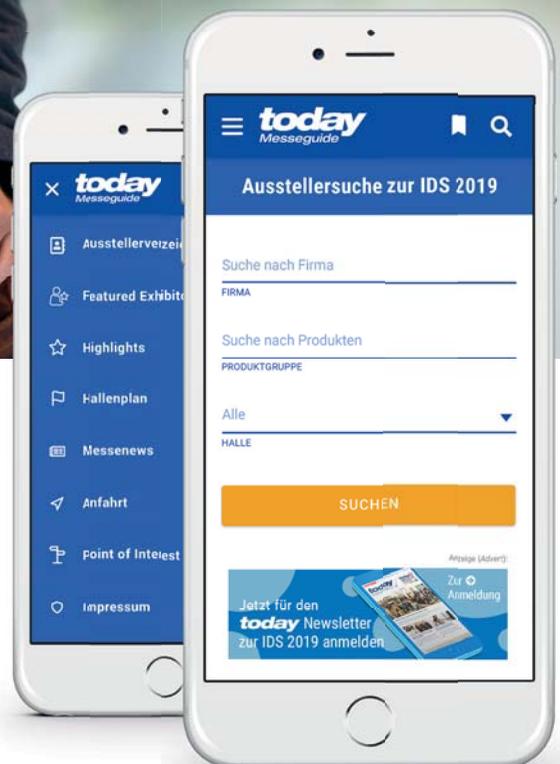
© Maridav / Shutterstock.com



**today**  
Messeguide

Der Messeplaner für die Dentalbranche

- Ausstellerverzeichnis
- Messenews
- Produkte
- Schnellsuche
- Unternehmen
- Hallenplan
- Merkliste



# KANN LISTERINE® DIE MUNDHYGIENE VERBESSERN?

Ja, signifikant. Eine Studie mit > 5.000 Probanden belegt dies.<sup>1</sup>



## So wirkt LISTERINE®:

- LISTERINE® mit bis zu 4 ätherischen Ölen bekämpft biofilmbildende Bakterien, die nach der mechanischen Reinigung im Mundraum verbleiben.
- Die ätherischen Öle dringen tief in den Biofilm ein und zerstören seine Struktur.
- Dadurch wird der Biofilm gelockert und gelöst, auch an Stellen, die von Zahnbürste und Zahnseide schwer erreicht werden.

\* bei ca. 2.500 Probanden, die zusätzlich zur mechanischen Zahnreinigung mit LISTERINE® spülten.

# LISTERINE®

Bürsten, Fäden und Spülen.  
Weil 3-fach einfach besser wirkt.

<sup>1</sup> Mehr über die Ergebnisse der bahnbrechenden Metaanalyse erfahren Sie bei:  
Araujo MWB et al., JADA 2015; 146 (8): 610-622.

[www.listerineprofessional.de](http://www.listerineprofessional.de)

